



Mehr Infos &
Anmeldung

Weiterbildung in **Logistik** und **Supply Chain Management**



FOCO Lager- und Fördertechnik AG

Beratung - Planung - Montage - Service

FOCO Lager- und Fördertechnik AG 4147 Aesch
Telefon 061/756 26 00 — Telefax 061/756 26 56
E-mail: info@foco.ch — Internet: www.foco.ch

Lagertechnik leicht /
mittelschwer

Verschiebe-Anlagen

Lagertechnik schwer

Betriebseinrichtungen und
Umweltschutz

Kommissionier- und
Fördertechnik

Türen, Tore und Gitterwände

Lagertechnik - auf die Sie bauen können



Palettenregale, verschiebbar



Palettenregale, stationär



Tablarregale



Archivregale, stationär oder verschiebbar



Tablarregale



Kragarmregale

Innovationen, Logistik und Märkte im Wandel – Chancen erkennen und gestalten

Die weltweiten Finanzmärkte stehen aktuell unter starkem Einfluss von Inflation, steigenden Zinsen, geopolitischen Unsicherheiten und Währungsbewegungen, weshalb Anleger makroökonomische Entwicklungen zunehmend in ihre Entscheidungen einbeziehen müssen.

Unternehmen reagieren auf diese Herausforderungen mit innovativen Lösungen: So hat der luxemburgische Lebensmittelgrosshändler La Provençale gemeinsam mit der Schweizer Stöcklin Group seine Kühl- und Tiefkühllogistik durch automatisierte Shuttle-Systeme modernisiert, um Durchsatz, Qualitätssicherung und Skalierbarkeit nachhaltig zu steigern.

Auch die Infrastruktur wächst mit den Anforderungen: Das Logistikzentrum der Sulser Logistics Solutions AG in Brunegg (AG) bietet flexibel anpassbare Lagerflächen, ein vollautomatisches Hochregallager mit rund 8800 Palettenplätzen sowie umfassende Logistik- und Transportservices, inklusive 24-Stunden-Stückgutverteilung in der ganzen Schweiz.

Technologische Durchbrüche wie die neue Generation der FireDrone, entwickelt an der Empa und von einem Spin-off weitergeführt, erweitern die Möglichkeiten von Einsatzkräften und Industrie: Hitzeresistent fliegt sie in Hochrisikobereiche wie Brände oder Industrieanlagen, liefert Echtzeitdaten und Wärmebilder und reduziert so das Risiko für Menschen erheblich.

Parallel transformiert Industrie 4.0 Produktion, Logistik und Supply Chains: Vernetzte Maschinen, Sensorik, Robotik und digitale Plattformen ermöglichen flexible, effiziente und ressourcenschonende Fertigung und bilden zugleich die Grundlage für eine menschenzentrierte, nachhaltige Industrie 5.0.

Nicht zuletzt setzt die LogiMAT 2026 gezielt Impulse für Innovation und Fachkräfte in der Intralogistik. Formate wie Startup-Pitches, Young-Innovators-Präsentationen, CareerDay und die Vorstellung der Studie «Arbeitswelt (Intra-)Logistik» fördern gezielt Start-ups, Nachwuchskräfte und Berufseinsteiger und machen die Innovationskraft der Branche erlebbar.

Insgesamt zeigt sich: Wer Märkte, Technologie und Logistiktrends vernetzt betrachtet, kann Chancen früh erkennen, Innovationen umsetzen und langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion EML



Globale Wirtschaft im Wandel: Makro-Trends verstehen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich nach einer langen Phase niedriger Zinsen durch Inflation, steigende Finanzierungskosten und geopolitische Unsicherheiten deutlich verändert, weshalb Anleger heute stärker auf makroökonomische Trends achten müssen.

Sie geht dahin, wo's heiss ist

Die an der Empa entwickelte und als Spin-off weitergeführte «FireDrone» liefert dank hitzeresistenter Materialien und praxisnaher Robotik Echtzeitdaten aus Hochrisikobereichen, die für Menschen und herkömmliche Drohnen zu gefährlich sind.



Schweizer Automationskompetenz für die Gourmetlogistik

Wenn täglich rund 40 000 Kisten Lebensmittel termingerecht, temperaturgeführt und fehlerfrei ausgeliefert werden müssen, sind stabile Prozesse, transparente Abläufe und eine zuverlässige Systemarchitektur entscheidend, weshalb der Grosshändler La Provençale auf Automationslösungen mit Schweizer DNA setzt.

1 Editorial

2 Inhalt

4 Investment

5 Wirtschaft

6 Firmenmeldungen

Logistik/Intralogistik

8 Schweizer Automationskompetenz für die Gourmetlogistik

10 Moderne Lager- und Logistikflächen in Brunegg (AG)

11 Wenn Ladepausen keine Option mehr sind

Zulieferindustrie / Automation

12 Post erfüllt Qualitätsversprechen

Sicherheit/Transport

13 Neue Risiken für die globale Logistik

Sicherheit/Arbeitssicherheit

14 Sie geht dahin, wo's heiss ist

Nachhaltige Materialien

16 Effizienz und Nachhaltigkeit für die Industrie von morgen

Industrie 4.0

17 Vernetzte Produktion und intelligente Logistik

Lager- und Betriebseinrichtungen / Verpackung

18 Mosca präsentiert vielseitige Ladungssicherungslösungen

Robotik & KI-Lösungen

20 EPG AURA™ – Weltpremiere auf der LogiMAT 2026



18

Mosca präsentiert vielseitige Ladungssicherungslösungen

Die Mosca GmbH präsentiert auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart neue Umreifungs- und Verpackungslösungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Service, darunter die Deutschlandpremiere des Dreharmwicklers Luna A1 und die Einstiegsmaschine SoniXs MS-6 KR-ZV.



25

Zukunftsinitiative für Innovation und Fachkräfte in der Intralogistik

Im Februar 2026 öffnet die EuroShop in Düsseldorf zum 22. Mal ihre Tore und feiert zugleich ihr 60-jähriges Jubiläum. Seit 1966 hat sich die Messe zur weltweit führenden Plattform für Retail-Innovationen entwickelt und zieht alle drei Jahre Fachbesucher aus aller Welt an. Vom 22. bis 26. Februar 2026 präsentiert das «Global Retail Festival» aktuelle Trends für Entscheider aus Handel, Architektur, Design und Ladenbau.



20

EPG AURA™ – Weltpremiere auf der LogiMAT 2026

Die Ehrhardt Partner Group (EPG) präsentiert auf der LogiMAT 2026 ihre KI-getriebene Supply-Chain-Execution-Umgebung EPG AURA™, die in Zusammenarbeit mit NVIDIA intelligente Echtzeitentscheidungen ermöglicht und das Rückgrat der nächsten Entwicklungsstufe der EPG ONE Suite bildet.

Messen/Veranstaltungen

- 22 Highlights der all about automation 2026 in Friedrichshafen
- 23 Plattform für Sensorik & Messtechnik
- 24 Innovation Lab – Smart Warehouse
- 24 14th E3S Annual Assembly & Symposium
- 24 SAP Connect Day for Supply Chain
- 25 Zukunftsinitiative für Innovation und Fachkräfte in der Intralogistik

Produktneuheiten

- 27 Neue Regalsysteme für mehr Effizienz
- 28 Turbo für die Fertigung
- 29 Pioniere im Sonderbau für E-Lkw

30 Bezugsquellen auf einen Blick

33 Veranstaltungen

33 Impressum

EML ist eine Deutschschweizer Zeitschrift, die vereinzelt auch fremdsprachige Texte veröffentlicht – inspiriert durch die Mehrsprachigkeit der Schweiz.

(F) = Französisch
(E) = Englisch

Globale Wirtschaft im Wandel: Makro-Trends verstehen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Nach einer langen Phase expansiver Geldpolitik mit niedrigen Zinsen und umfangreichen Konjunkturprogrammen stehen viele Volkswirtschaften heute vor neuen Herausforderungen. Inflation, steigende Finanzierungskosten und geopolitische Unsicherheiten prägen das wirtschaftliche Umfeld und beeinflussen damit auch die Perspektiven für Anlegerinnen und Anleger. Wer die aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten verstehen möchte, muss daher stärker auf makroökonomische Trends achten als noch vor wenigen Jahren.

➤ Inflation als zentraler Einflussfaktor

Ein zentraler Faktor ist die Entwicklung der Inflation. In vielen Industrieländern war die Preissteigerung nach der Pandemie zeitweise so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Zwar zeigen aktuelle Prognosen, dass sich die Inflation schrittweise wieder abschwächen dürfte, dennoch bleibt sie ein wichtiger Einflussfaktor für die Geldpolitik der Zentralbanken. Der Internationale Währungsfonds erwartet, dass die weltweite Inflation in den kommenden Jahren weiter zurückgeht, gleichzeitig aber in einigen Regionen noch über den langfristigen Zielwerten vieler Notenbanken liegen könnte. Gründe dafür sind unter anderem strukturelle Veränderungen in globalen Lieferketten, steigende Energiekosten und geopolitische Spannungen, die Rohstoffpreise beeinflussen können.

➤ Zinswende verändert die Finanzmärkte

Mit der Inflationsentwicklung eng verbunden ist die Zinsstrategie der Zentralban-

Praxistipps für kluge Investments

Breit diversifizieren

Eine Streuung über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Währungen kann helfen, Risiken zu reduzieren und Schwankungen im Portfolio abzufedern.

Zinsumfeld beobachten

Veränderungen der Leitzinsen beeinflussen sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte. Wer das Zinsumfeld im Blick behält, kann Anlageentscheidungen besser einordnen.

Inflationsschutz einplanen

Sachwerte wie Immobilien, Infrastruktur

oder bestimmte Rohstoffe können in Phasen steigender Preise eine stabilisierende Rolle spielen.

Langfristig denken

Kurzfristige Marktbewegungen sind oft schwer vorherzusagen. Eine langfristige Anlagestrategie hilft, temporäre Schwankungen besser zu überstehen.

Makroökonomische Entwicklungen verfolgen

Berichte von Institutionen wie dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank oder grossen Zentralbanken liefern wichtige Hinweise auf zukünftige Trends.

ken. Um die hohen Preissteigerungen zu bekämpfen, haben viele Notenbanken ihre Leitzinsen deutlich erhöht. Diese Zinswende hat die Finanzmärkte spürbar verändert.

Während Anleihen in der Niedrigzinsphase lange Zeit kaum Rendite boten, sind sie heute wieder attraktiver geworden. Staats- und Unternehmensanleihen können Anlegern wieder regelmässige Erträge liefern und damit eine stabilisierende Rolle in einem Portfolio übernehmen. Gleichzeitig reagieren Finanzmärkte sehr sensibel auf Erwartungen bezüglich zukünftiger Zins Schritte. Bereits kleine Veränderungen in den Inflationsdaten oder in der Kommunikation der Zentralbanken können erhebliche Kursschwankungen auslösen. Wenn etwa eine Volkswirtschaft höhere Zinsen bietet als andere Regionen, kann ihre Währung für internationale Anleger attraktiver werden. Dadurch entstehen Verschiebungen in den globalen Kapitalströmen. Für Anleger bedeutet das, dass eine breitere Streuung über verschiedene Währungsräume Risiken reduzieren kann. Neben dem Euro und dem US-Dollar gewinnen daher auch stabile Währungen wie der Schweizer Franken oder bestimmte asiatische Währungen für international diversifizierte Portfolios an Bedeutung.

➤ Sachwerte als möglicher Inflationsschutz

In einem Umfeld mit unsicheren Inflations- und Zinssaussichten rücken zudem reale Vermögenswerte stärker in den Fokus. Sachwerte wie Immobilien oder Rohstoffe werden häufig als mögliche Absicherung gegen Inflation betrachtet. Der Grund liegt darin, dass ihr Wert häufig mit den allgemeinen Preisniveaus steigt. Rohstoffe wie Energie, Industriemetalle oder Edelmetalle reagieren besonders sensibel auf geopolitische Entwicklungen und Veränderungen der globalen Nachfrage. Konflikte, Handelsbeschränkungen oder Veränderungen in der Energiepolitik können deshalb rasch zu Preissprüngen führen. Diese Dynamik macht Rohstoffe einerseits volatil, unterstreicht aber gleichzeitig ihre Bedeutung als strategische Beimischung in diversifizierten Portfolios.

➤ Makro-Trends stärker im Blick behalten

Insgesamt zeigt sich, dass Investitionsentscheidungen heute stärker als früher von globalen Zusammenhängen geprägt sind. Inflation, Zinspolitik, geopolitische Entwicklungen und Währungsbewegungen greifen ineinander und bestimmen gemeinsam das Marktumfeld.

Für Anleger bedeutet dies, dass ein breiter Blick auf die weltwirtschaftliche Lage wichtiger geworden ist als die reine Analyse einzelner Unternehmen oder Branchen. Wer die grossen makroökonomischen Trends versteht, kann Entwicklungen an den Finanzmärkten besser einordnen und langfristige Anlageentscheidungen fundierter treffen.

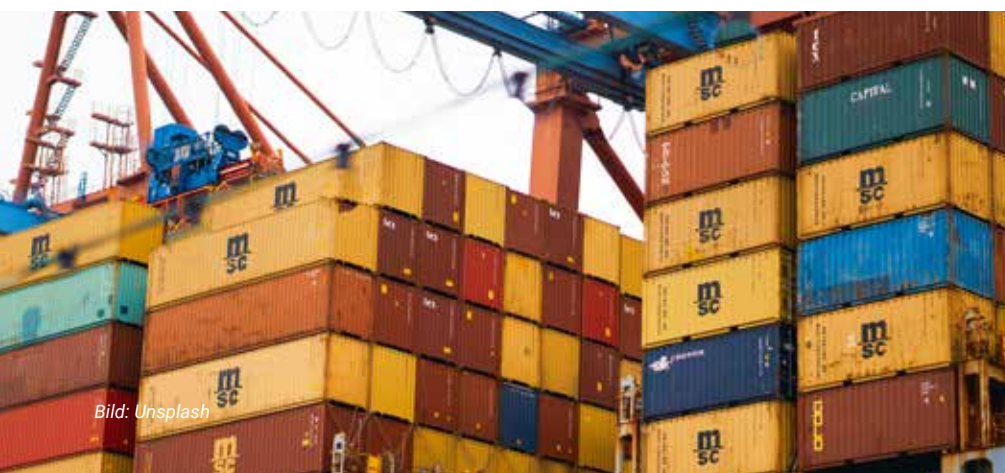


Bild: Unsplash

Energieknappheit, Inflation & Wirtschaft: Wie der Konflikt im Nahen Osten die Weltmärkte trifft

Der eskalierende Konflikt im Nahen Osten sorgt nicht nur für politische Spannungen, sondern setzt auch die globalen Energiemärkte unter Druck. Öl- und Gaspreise sind spürbar gestiegen, da wichtige Routen wie die Strasse von Hormus bedroht sind. Die Auswirkungen reichen von höheren Produktionskosten über Inflationsrisiken bis hin zu spürbaren Belastungen für Unternehmen – auch in Europa und der Schweiz.

Spannungen im Energiezentrum der Welt

Die derzeitige Krise begann mit militärischen Aktionen zwischen den USA, Israel und Iran, die eine zentrale Verkehrsader der globalen Energieversorgung bedrohen: die Strasse von Hormus. Durch diesen engsten Punkt im Persischen Golf werden rund 20 % des weltweiten Öls und LNG (verflüssigtes Erdgas) transportiert. Jede Störung dort erzeugt Unsicherheit auf den Rohöl- und Gasmärkten.

Die unmittelbare Reaktion der Märkte waren steil steigende Preise: Ölnotierungen haben zuletzt deutlich zugelegt, und auch der Preis für Erdgas und LNG zog stark an. Experten schätzen, dass anhaltende Versorgungsengpässe die Preise langfristig sogar auf über 100 US-Dollar pro Fass treiben könnten, wenn keine alternative Versorgung sichergestellt wird.

Von der Börse bis zur Produktion: Breite wirtschaftliche Effekte

Steigende Energiepreise wirken sich direkt auf die Inflation und Produktionskosten aus. Höhere Rohöl- und Gaspreise schlagen sich in höheren Transport-, Energie- und Fertigungskosten nieder, was sich wiederum in Verbraucherpreisen widerspiegeln kann und den Kosten- und Wettbewerbsdruck für Unternehmen erhöht.

Zudem reagierten die Aktienmärkte sensibel: Energieunternehmen profitierten kurzfristig von den Preissteigerungen, während Aktien aus der Luftfahrt, dem Transportsektor oder technologieintensiven Unternehmen unter Druck gerieten, als Anleger Risikoanlagen mieden.

Konsequenzen für Europa und die Schweiz

Für Europa bedeutet dies zusätzliche Inflationsrisiken und Wachstumsbelastungen, da viele Länder weiterhin stark von importier-



Symbolbild Krieg Bild: Raphael Gasser

tem Erdgas und Öl abhängig sind. Auch die Schweiz spürt die Folgen: Lieferengpässe und höhere Energiekosten stellen insbesondere exportorientierte Unternehmen vor Herausforderungen, während die allgemeine Investitionsbereitschaft durch geopolitische Unsicherheiten gedämpft wird.

Was bedeutet das für Unternehmen und Verbraucher?

Unternehmen müssen jetzt ihre Risikomanagement-Strategien in den Vordergrund stellen. Dazu gehören Energiemanagement, langfristige Lieferverträge, Diversifikation von Bezugsquellen und Effizienzprogramme. Wer frühzeitig auf nachhaltige Energielösungen setzt, kann Kostenrisiken reduzieren und sich gleichzeitig wettbewerbslich besser positionieren.

Auch für Konsument:innen sind die Folgen spürbar: Höhere Energiepreise führen zu steigenden Strom-, Heiz- und Treibstoffkosten. In vielen Ländern zeigen sich bereits ähnliche Effekte, die verdeutlichen, wie eng Energiepreise und Lebenshaltungskosten miteinander verknüpft sind.

Strategische Anpassungen und langfristige Chancen

Unternehmen stehen nun vor der Herausforderung, ihre Risikostrategien zu überdenken. Neben kurzfristigen Massnahmen wie dem Abschluss von Termingeschäften zur Absicherung der Energiepreise oder der Diversifikation von Lieferanten, gewinnt auch Investition in erneuerbare Energien und Energieeffizienz an Bedeutung. Firmen, die frühzeitig auf nachhaltige Lösungen setzen, können nicht nur Kostenrisiken reduzieren,

sondern sich auch wettbewerbslich besser positionieren, da energieintensive Produkte langfristig stabiler kalkuliert werden können.

Globale Lieferketten neu denken

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen zeigen deutlich, dass globale Lieferketten verwundbar sind. Unternehmen prüfen zunehmend lokale oder regionale Alternativen, um Abhängigkeiten von Krisenregionen zu reduzieren. Diese Entwicklung fördert nicht nur Resilienz, sondern kann auch Innovationen in Logistik, Lagerhaltung und Produktionsplanung anstossen. Wer jetzt proaktiv handelt, sichert sich strategische Vorteile in einem volatileren, aber auch dynamischeren Marktumfeld.

www.e-m-l.ch

THÜR
Swiss Spring Technology

**EFFIZIENT,
KOMPETENT,
ERFAHREN.**

www.thuer-co.ch

Logistik-News Schweiz

Trends, Innovationen und Unternehmensmeldungen

➤ Kuehne + Nagel fährt Sparprogramm und passt Netzwerk an

Der Schweizer Logistik-Konzern Kuehne + Nagel reagiert auf ein anspruchsvolles Marktumfeld mit einer umfangreichen Kostensenkungs- und Effizienzoffensive. Zum Jahresabschluss 2025 hat das Unternehmen ein konzernweites Sparprogramm umgesetzt, um über CHF 200 Mio. an jährlichen Einsparungen zu realisieren, und wird dieses auch 2026 weiterführen. Dazu zählt ein erweiterter Stellenabbau: Statt der zuvor geplanten 1 000–1 500 Jobs sollen nun mehr als 2 000 Stellen abgebaut werden, um langfristig robuste Kostenstrukturen zu schaffen. Gleichzeitig überprüft Kuehne + Nagel strategisch seine Netzwerk- und Kapazitätsplanung, um flexibel auf volatile Nachfrage und geopolitische Unsicherheiten reagieren zu können.

➤ DHL Group übertrifft Ergebnisse trotz Herausforderungen

Die DHL Group hat ihre Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr 2025 übertroffen. Der operative Gewinn (EBIT) konnte auf rund EUR 6,1 Mrd. gesteigert werden, trotz leichtem Umsatzrückgang infolge von Währungs- und Nachfrageeffekten. Das Unternehmen sieht dies als Beleg für die Widerstandsfähigkeit seines globalen Logistiknetzwerks und die Wirkung gezielter Effizienz- und Kapazitätsmassnahmen. Für 2026 plant DHL weitere Massnahmen zur Profitabilitätssteigerung, begleitet von Investitionen in Wachstumsmärkte, Services wie «Green Logistics» und spezialisierten Segmenten wie temperaturgeführten Transporten.

➤ Ship4wd als Top Tech Startup in Supply Chain ausgezeichnet

Das digitale Logistik-Startup Ship4wd wurde von den Fachmedien «Food Logistics» und «Supply & Demand Chain Executive» als eines der führenden Tech-Startups 2025 im Bereich Logistik und Supply Chain ausgezeichnet. Ship4wd richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und bietet eine digitale Plattform für internationalen Transport, Frachtdienstleistungen, Zollmanagement und Supply-Chain-Transparenz – inklusive KI-

gestützter Automatisierungen. Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung technologischer Lösungen für Effizienz und Transparenz in globalen Logistikprozessen.

➤ Swiss Logistics stärkt Führung im Logistik-Bildungssektor

Per 1. Januar 2026 hat die Schweizer Logistik-Organisation Swiss Logistics Serge Frech als neuen Direktor berufen. Er übernimmt die operative Leitung des Verbandes und will den Fokus auf Aus- und Weiterbildung im Logistik- und Supply-Chain-Bereich weiter schärfen. Vor seinem Wechsel leitete Frech die ICT-Berufsbildung Schweiz. Nun sollen innovative Ausbildungsformate und eine stärkere Vernetzung zwischen Unternehmen und Bildungsinstitutionen etablieren, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und langfristige Kompetenzen zu sichern.

➤ Planzer optimiert IT-Netzwerk mit moderner Infrastruktur

Der Schweizer Logistikdienstleister Planzer hat seine IT-Netzwerkarchitektur modernisiert, indem Wi-Fi 7-Zugangspunkte, Cloud-Campus-Switches und eine zentrale Campus-Managementlösung implementiert wurden. Damit verbessert das Unternehmen die Netzwerkperformance, senkt Betriebskosten und erleichtert die Verwaltung der digitalen Infrastruktur an seinen Logistikstandorten. Die Investition sorgt dafür, dass Anwendungen wie Lagersteuerung, mobile Datenerfassung und Echtzeitkommunikation zuverlässiger und schneller funktionieren.

➤ Migros optimiert Logistik für Früchte und Gemüse – Neuorganisation mit Buonvicini-AG

Die Migros-Gruppe richtet ihre Logistik für importierte Früchte und Gemüse neu aus. Ab 2028 soll die Buonvicini AG diesen Bereich im Auftrag von Migros übernehmen, mit einem Netzwerk aus zwei Logistik-Drehscheiben: dem bestehenden Standort in Stabio (TI) und einem neuen Logistikzentrum in Münchenstein (BL). Um Platz für die Neuausrichtung zu schaffen, werden die Logistikaktivitäten der Migros Basel nach Schönbühl (BE)

verlagert, wo bereits eine bestehende Plattform genutzt wird. Die Verhandlungen laufen, ein Vertragsabschluss wird für Sommer 2026 erwartet, und die vollständige Umsetzung ist bis 2030 geplant – voraussichtlich ohne Personalabbau.

➤ Coop meldet Rekordumsatz und Wachstum 2025

Die Schweizer Coop-Genossenschaft hat 2025 einen Rekordumsatz von CHF 35,5 Mrd. erzielt, was einem Wachstum von rund 2,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Wachstumsdynamik zeigt sich sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Onlinegeschäft, das zweistellige Zuwächse bei Coop.ch verzeichnet. Coop stärkt seine Marktposition zudem durch gezielte Investitionen und Sortimentserweiterungen.

➤ Dosenbach-Ochsner installiert über 100 Roboter für Lagerautomatisierung

Das Schweizer Einzelhandelsunternehmen Dosenbach-Ochsner modernisiert seine Lagerprozesse: Am Standort Luterbach (SO) wurden über 100 Exotec Skypod-Roboter installiert, um die Intralogistik zu automatisieren und die Effizienz in Warenvernahme, Kommissionierung und Versandvorbereitung zu steigern. Die Einführung zeigt, wie auch Handelsunternehmen zunehmend auf skalierbare, robotergestützte Systeme setzen, um logistische Abläufe flexibler und effizienter zu gestalten.

Die Schweizer Logistikbranche zeigt aktuell starke Dynamik, geprägt von Digitalisierung, Automatisierung und wachsenden E-Commerce-Anforderungen. Unternehmen investieren in moderne Infrastruktur und innovative Technologien, um Effizienz, Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

■ www.e-m-l.ch

www.schweizerverpackungskatalog.ch



Internet-Seite | Jahrbuch für Design, Verpackungsmaterial und -technik

Toyota Industries Corp. präsentiert neue Leitung für Automated Logistics



Global CEOs Announced

for Toyota Automated Logistics



Hitoshi Matsuoka
CEO, Central



Aaron Jones
CEO, Americas



Thomas Hibinger
CEO, EMEA and APAC

Hitoshi Matsuoka, Thomas Hibinger und Aaron M. Jones übernehmen die Führung des neuen globalen Geschäftsbereichs für Intralogistik.

Die Toyota Industries Corporation («TICO») ernennt drei führende Experten zu CEOs von Toyota Automated Logistics («TAL»), dem neuen globalen Geschäftsbereich für Intralogistik. Hitoshi Matsuoka übernimmt die Rolle des Global CEO, Thomas Hibinger leitet die Regionen EMEA und APAC, und Aaron M. Jones ist CEO Americas.

TAL bündelt die Kompetenzen von Bastian Solutions, dem Warehousing-Geschäft von Vanderlande, und viastore unter einer gemeinsamen Marke, die ab dem 1. April 2026 offiziell eingeführt wird. Das Unternehmen bietet integrierte Lösungen aus skalierbaren Systemen, intelligenter Software und Lifecycle Services für Logistik und Automatisierung – alles aus einer Hand, verbunden mit der bekannten Qualität und Zuverlässigkeit von Toyota.

«Die Ernennung von Hibinger und Jones stärkt unsere globale Expertise in automatisierter Intralogistik und sorgt für ein einheitliches Kundenerlebnis über alle Regionen hinweg», erklärt Hitoshi Matsuoka, Global CEO von TAL. Die gebündelte technologische Kompetenz unterstützt Kunden in allen Phasen der Automatisierung – von manuellen Lagerprozessen bis zu hochautomatisierten Distributionszentren.

Das Führungstrio von TAL:

- Hitoshi Matsuoka, Global CEO: Seit 1990 bei Toyota Industries, vorher u. a. Präsident von Toyota Automated Logistics North America.
- Thomas Hibinger, CEO EMEA/APAC: Präsident und CEO von viastore, verantwortlich für über 3000 automatisierte Anlagen in Europa.
- Aaron M. Jones, CEO Americas: Präsident von Bastian Solutions, leitete Wachstum und fünf strategische Akquisitionen vor der Integration in TAL.

Matsuoka betont, dass TAL die zunehmenden Anforderungen an Liefergeschwindigkeit, Durchsatz und Lagerperformance durch integrierte Lösungen entlang der gesamten Automatisierungskette erfüllt und Unternehmen weltweit Skalierbarkeit, Innovationskraft und langfristigen Mehrwert bietet.

www.toyota-automated-logistics.com

Wir machen mehr aus Kunststoff

Knowhow – in technology and plastics

Spritzguss Werkzeugbau Baugruppenmontage

Martignoni AG
Dorfmatweg 5
Postfach 1204
CH-3110 Münsingen
Schweiz

Fon +41 (0)31 724 10 10
Fax +41 (0)31 724 10 19
www.martignoni.ch
info@martignoni.ch

martignoni

Schweizer Automationskompetenz für die Gourmetlogistik

Wie La Provençale mit Stöcklin seine Kühl-Logistik neu skaliert

Wenn täglich rund 40 000 Kisten mit frischen, gekühlten und tiefgekühlten Lebensmitteln punktgenau, temperaturgeführt und fehlerfrei ausgeliefert werden müssen, entscheidet nicht allein die Geschwindigkeit. Gefragt sind stabile Prozesse, hohe Transparenz und eine dauerhaft verfügbare Systemarchitektur. Der luxemburgische Lebensmittelgrosshändler La Provençale setzt dafür auf Automationslösungen mit Schweizer DNA.

Gemeinsam mit der Stöcklin Group wurde die Kühl- und Tiefkühllogistik konsequent weiterentwickelt – mit messbaren Effekten auf Durchsatz, Qualitätssicherung und Skalierbarkeit.

Um rund 5000 Hotels, Restaurants und Caterer der Region wettbewerbsfähig und wachstumsfähig zu beliefern, investierte das Unternehmen in eine technisch auf 2 °C ausgelegte, hochverfügbare FSP-Shuttle-Lösung für den Frische- und Trockenwarenbereich.

Hohe Anforderungen an Qualität und Prozesssicherheit

La Provençale, Luxemburgs führender Lebensmittelgrosshändler, beliefert Spitzengastronomie und anspruchsvolle Privatkundschaft im Grossraum Luxemburg sowie in einem Umkreis von rund 200 Kilometern. Das Sortiment reicht von Tiefkühl- und Frischeprodukten über Trockenwaren bis zu Non-Food-Artikeln – teilweise aus eigener Produktion. Bestellungen bis Mitternacht werden am Folgetag ausgeliefert. Täglich werden bis zu 3000 Over-Night-Aufträge kommissioniert und über 21 Rampen



in rund 200 firmeneigene LKW verladen. «Wir bewegen jeden Tag um die 40 000 Kisten mit zum Teil sensiblen Produkten. Wenn man diese Behälter mehrfach in die Hand nehmen muss, bis sie auf der richtigen Palette im richtigen LKW stehen, muss jeder Handgriff kontrolliert werden. Dafür brauchten wir früher enorm viel Zeit», sagt Georges Eischen, Co-Geschäftsführer von La Provençale.

Die neue Automatisierung sorgt heute für eine weitgehend berührungsarme Abwicklung und damit für eine messbare Verbesserung bei Qualität und Durchsatz.

Automatisierung als strategischer Wachstumstreiber

Ein zentraler Bestandteil der Automatisierungsstrategie ist die langjährige Zusammenarbeit mit der schweizerischen Stöcklin Group. Bereits 2016 wurde ein automatisiertes BOXer-RBG-Tiefkühl-Hochregallager realisiert. 2025 folgte die siebengassige, vollautomatische FSP-Shuttle-Anlage für Frische- und Trockenwaren im Temperaturbereich von 2 bis 5 °C. Beide Systeme sind in eine intelligente Sortier- und Palettierinfrastruktur eingebunden und ermöglichen eine durchgängige, digital gesteuerte Materialflussteue-

Bilder: Stöcklin Group



rung – auch für Selbstabholer. Im Zentrum der neuen Anlage stehen 69 FSP-Shuttle-Fahrzeuge, die in sieben Gassen parallel und unabhängig voneinander arbeiten. Die Systemleistung beträgt bis zu 5000 Behäl-

in-sequence zur Palettierung bereitgestellt – exakt zum Zeitpunkt der Verladebereitschaft.

Zusätzliche Prozesssicherheit entsteht durch systematische Gewichtskontrollen



terbewegungen pro Stunde. Pro Tag werden 500 bis 600 Tonnen Ware umgesetzt. Ein zentraler Vorteil der Lösung: Die Fahrzeuge operieren jeweils auf nur einer Ebene und können im laufenden Betrieb ausgetauscht werden – ohne Systemstillstand. Für den Betreiber bedeutet das eine hohe Anlagenverfügbarkeit sowie langfristige Skalierbarkeit.

➤ Vernetzte Endkommissionierung und hohe Transparenz

Ein wesentliches Element des Gesamtsystems ist die enge Verzahnung von Lagertechnik, Materialflusssteuerung und Endkommissionierung. Bereits vorkonfigurierte Behälter für Kundenaufträge werden temperiert zwischengelagert und just-

und fotografische Dokumentation der Wareneingänge. Dadurch konnten Fehlerraten signifikant reduziert werden. Gleichzeitig entstehen Freiräume für qualifizierte Mitarbeitende, die verstärkt in wertschöpfende Tätigkeiten wechseln können. Der Return on Investment der Anlage wird in weniger als fünf Jahren erwartet.

➤ Umsetzung im laufenden Betrieb

Eine besondere Herausforderung stellte die Realisierung im laufenden Tagesgeschäft dar. Während der Bau- und Integrationsphase mussten bestehende Prozesse stabil weiterlaufen.

«Im Durchschnitt benötigten wir früher rund eine Stunde pro LKW-Verladung. Mit der neuen Infrastruktur reduzieren wir diese Zeit auf etwa 30 Minuten», so Georges Eischen. «Das verschafft uns zusätzliche Kapazitäten, ohne zusätzliches Personal aufbauen zu müssen.»

Entscheidend für den Projekterfolg war aus Sicht von La Provençale die partnerschaftliche Umsetzung. «In jedem Innovationsprojekt treten Herausforderungen auf. Wichtig ist, dass Verantwortung übernommen und Lösungen gefunden werden», betont Eischen. Die enge Abstimmung mit Stöcklin habe wesentlich dazu beigetragen, Termine, Qualität und Betriebssicherheit einzuhalten.



Über Stöcklin Group

Die Stöcklin Group mit Hauptsitz in Laufen in der Schweiz zählt zu den etablierten Anbietern ganzheitlicher End2End-Intralogistiklösungen. Seit der Gründung im Jahr 1934 hat sich das familiengeführte Unternehmen von einem Hersteller mechanischer Fördertechnik zu einem international tätigen Systemintegrator entwickelt, der komplexe Lager- und Materialflusssysteme plant, realisiert und langfristig betreut. Der Anspruch ist dabei stets derselbe geblieben: Schweizer Ingenieurqualität mit hoher Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und technischer Präzision zu verbinden.

Im Mittelpunkt stehen automatisierte Lager- und Förderanlagen für Paletten, Behälter und Kartons sowie leistungsfähige Shuttle- und Regalbediengeräte-Systeme. Diese werden ergänzt durch intelligente Softwarelösungen zur Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung, die sämtliche Prozesse digital vernetzen und transparent machen. Stöcklin versteht Intralogistik nicht als isolierte Technik, sondern als integriertes Gesamtsystem aus Mechanik, Steuerung, IT und Long-Life-Services. Dadurch entstehen skalierbare Lösungen, die sich flexibel an wachsende Anforderungen im Handel, in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie oder in der produzierenden Industrie anpassen lassen.

Ein wesentliches Merkmal des Unternehmens ist die hohe Fertigungstiefe. Zentrale Komponenten werden am Standort in der Schweiz entwickelt und produziert. Das ermöglicht eine durchgängige Qualitätskontrolle sowie massgeschneiderte Anpassungen an spezifische Kundenanforderungen. Gleichzeitig ist Stöcklin international aufgestellt und realisiert Projekte in Europa, Nordamerika und weiteren Märkten weltweit.

Neben Neuanlagen spielt auch die Modernisierung bestehender Systeme eine wichtige Rolle. Retrofit-Konzepte, Leistungssteigerungen und die schrittweise Automatisierung vorhandener Infrastrukturen sichern Investitionen langfristig ab. Ergänzt wird das Portfolio durch Full-Service- und Wartungsleistungen, die eine hohe Anlagenverfügbarkeit gewährleisten und die Betriebssicherheit nachhaltig unterstützen.

Mit dieser Kombination aus technologischer Kompetenz, systemischer Denkweise und partnerschaftlicher Projektumsetzung positioniert sich die Stöcklin Group als verlässlicher Partner für Unternehmen, die ihre Logistikprozesse effizienter, transparenter und zukunftssicher gestalten wollen.

Moderne Lager- und Logistikflächen in Brunegg (AG)

Flexibel anpassbare Flächen mit umfassenden Logistikservices und 24-Stunden-Stückgutverteilung in der gesamten Schweiz

An bester Lage in Brunegg (AG), direkt an der Autobahn gelegen (Autobahn-Zu- und -Abfahrt 1 Min.), bietet die Sulser Logistics Solutions in ihrem Logistikzentrum verschiedenste Lager- und Logistikflächen an. Ebenfalls freie Palettenplätze im modernen, vollautomatischen Hochregallager mit insgesamt über 8700 Palettenplätzen. Alle Grössen sind möglich, individuell auf Ihre logistischen Anforderungen und Platzbedürfnisse anpassbar.



Bilder: Sulser Logistics Solutions AG

➤ Modernes Logistikzentrum mit umfassenden Logistikservices

Das Logistikzentrum der Sulser Logistics Solutions AG befindet sich im aargauischen Brunegg. Die wichtigen Wirtschaftszentren Zürich, Basel, Bern, Luzern oder Genf können in kürzester Zeit erreicht werden.



Der integrierte Transportbetrieb der Sulser Transport AG, der ebenfalls auf der Logistikplattform in Brunegg angesiedelt ist, bietet den Kunden eine flächendeckende 24-Stunden-Stückgutbelieferung in der ge-

Modernste Logistikplattformen – das Plus Ihrer Wertschöpfung

Mit den Sulser-Logistikzentren in Otelfingen (ZH), Mettmenstetten (ZH) und Brunegg (AG) nutzen Logistikkunden hervorragende Standorte mit bester Verkehrsanbindung: Jeweils unmittelbar an der Autobahn gelegen und mit direkter Anbindung an die wichtigsten Verkehrsachsen in der Schweiz: Zürich, Basel, Luzern, Bern und Genf.

Über Sulser Logistics Solutions AG

Die Sulser Logistics Solutions AG ist ein Schweizer Logistikdienstleister, der mit modernen Lager- und Logistikzentren sowie umfassenden Transport- und Fulfilmentlösungen die gesamte Wertschöpfungskette seiner Kunden abbildet.

samen Schweiz sowie Anbindung an internationalen Transporten in Europa und weltweit. Ebenfalls nutzen die Kunden einen nationalen und internationalen Paketdienst über die Partner DPD und DHL mit über 400 Depots weltweit.



➤ Multifunktionelle Infrastruktur

Eckdaten Logistikzentrum Brunegg:

- Vollautomatisiertes Hochregallager mit 8800 Palettenplätzen für folgende Palettentypen: 1.20 m × 0.80 m, 1.20 m × 1.00 m sowie 1.20 m × 1.20 m
- Block-, Paletten- und Kleinteilelager 16 000 m²
- 30 LKW-Andockrampen



Peter Mollenkopf/Geschäftsführer Sulser Logistics Solutions AG

- Temperaturgeführte Lager
- Gefahrstofflager
- Verkehrsgünstige Lage
- Stückgutverteilung ganze Schweiz

➤ Peter Mollenkopf, Geschäftsführer Sulser Logistics Solutions AG, sagt:

«Wir bieten unseren Kunden mehr als nur Logistikfläche. Mit unseren drei Logistikzentren in Otelfingen/ZH, Mettmenstetten/ZH, inkl. der Stückgutplattform in Brunegg, können wir gezielt auf die unterschiedlichsten kundenspezifischen Anforderungen eingehen und individuelle Lösungen mit echtem Mehrwert anbieten. Sei es im Bereich Fulfilment, Warehousing oder beim Teil- und Komplett-Outsourcing – wir bilden Teile oder die gesamte Wertschöpfungskette unserer Kunden logistisch ab.»

Sulser Logistics Solutions AG

Peter Mollenkopf/Geschäftsführer
Breitackerstrasse 10
CH-5505 Brunegg

Phone: +41 62 887 40 41
Email: peter.mollenkopf@sulser-group.ch
www.sulsergroup.ch/unsere-logistikzentren/

Wenn Ladepausen keine Option mehr sind

Wie Neumaier und Delta die Intralogistik auf ein neues Level heben

Induktive Batterie-Ladetechnologie für autonome Routenzüge und Gegengewichts-Gabelstapler – einsetzbar in Innen- und Aussenbereichen

In hochautomatisierten Produktionsumgebungen zählt jede Sekunde. Eng getaktete Materialflüsse und präzise abgestimmte Fahrzeuge machen Stillstand zu einem Risiko. Besonders in der Intralogistik kann eine unterbrochene Transportkette ganze Abläufe blockieren.

Die Neumaier Industry GmbH & Co. KG aus Hofstetten entwickelt fahrerlose Routenzug-Lösungen (AGVs) für Innen- und Aussenereinsatz, darunter Gabelstapler, Unterfahr-Shuttles, Schmalgangsysteme und Logistiksoftware, und bietet branchenspezifische Automatisierungskonzepte von der Automobilindustrie bis zur Freizeitwirtschaft. Gesucht wurde eine Ladeinfrastruktur für 24/7-Betrieb ohne manuelle Eingriffe, wartungsfrei und zuverlässig unter allen Bedingungen. Die technische Herausforderung: eine Spannungsversorgung von 80 Volt, für die es nur wenige industrietaugliche Systeme gibt.

Die Suche nach der passenden Technologie

Neumaier suchte eine Lösung, die sich nahtlos in automatisierte Logistikprozesse integrieren lässt. Kabelgebundene Ladeverfahren mit manuellem Stecken passten nicht – zu fehleranfällig und wartungsintensiv. Deshalb fiel die Wahl auf induktives Laden, das zunehmend Standard in der modernen Intralogistik wird. Kabellose Systeme bieten keine offenen Kontakte, keine Verschleiss-teile und «Opportunity Charging» für kurze Zwischenladungen während des Betriebs.

Mit Delta Electronics fand Neumaier den passenden Partner. Das MOOVair-Portfolio bietet kabellose Ladesysteme von 1 bis 30 kW, entwickelt in Deutschland und gefertigt in hochautomatisierten Werken in der Slowakei. Entscheidend war die Fähigkeit, auch bei 80 Volt eine effiziente, robuste und normgerechte Lösung bereitzustellen. Für zwei Kundenprojekte – einen autonomen Outdoor-Routenzug und autonome Outdoor-Gabelstapler – integrierten Neumaier und Delta ein wartungsfreies Ladesystem für den 24/7-Betrieb.

Projekt 1: Autonomer Outdoor-Routenzug «Factory Train FT630»

Für den Umbau eines manuellen Linde P180-Schleppers zum autonomen Outdoor-Routenzug setzte Neumaier auf Deltas MOOVair 30 – ein 30-kW-Wireless-Charging-System für den 80-Volt-Betrieb. Das System liefert bis zu 300 A bei 95 % Effizienz über bis zu 150 mm Distanz. Kabellose Energieübertragung reduziert Verschleiss, senkt Wartung und ermöglicht häufige Zwischenladungen ohne Unterbrechung. IP69-Schutzklasse und Ethernet-CAN-Bus-Schnittstellen erlauben Outdoor-Einsatz und einfache Integration in Flottenmanagementsysteme. Mehrere Fahrzeuge können eine Ladeinheit teilen, was Platz spart und Investitionskosten senkt.

Projekt 2: Autonome Outdoor-Gegengewichts-Gabelstapler FE616

Auch in Neumaiers zweitem Projekt ging es um den Umbau mehrerer Linde E16-Gabelstapler für den autonomen Aussenereinsatz. Neumaier setzte auf Deltas MOOVair 10 – ein 10-kW-System mit bis zu 275 A Ladestrom. Neben den gleichen Vorteilen



Moovair 30: Delta's MOOVair 30 - ein 30-kW-Wireless-Charging-System für den 80-Volt-Betrieb Bild: DELTA

wie das grössere Modell – vollautomatisches, kontaktloses Laden ohne mechanischen Verschleiss – bietet es Deltas patentierte Pad-Pad-Link-Technologie (PPL) für die drahtlose Kommunikation zwischen Ladepad und Fahrzeug. Anders als Wi-Fi oder Bluetooth arbeitet PPL über ein magnetisches Feld ausserhalb des stark frequentierten 2,4-GHz-Bands. Das macht es unempfindlich gegenüber Funkstörungen, Staub, Schmutz und Nässe und sorgt für präzise, sichere Datenübertragung – ideal für automatisierte Ladeszenarien in modernen Intralogistik-Systemen.

deltaww.com

EINE NEUE ÄRA DER SUPPLY CHAIN INTELLIGENCE

EPG AURA
POWERED BY NVIDIA

Treffen Sie uns auf der LogiMAT (24.3.–26.3. in Stuttgart) und erfahren Sie, wie die Zukunft der Logistik mit KI aussieht. **EPG in Halle 4, Stand 4A71.**



Pünktlich und verlässlich

Post erfüllt Qualitätsversprechen

Briefe, Pakete und Zeitungen sind auch 2025 pünktlich bei den Kundinnen und Kunden angekommen. Das bestätigen die jährlichen Prüfungen des Bundes. Die Post erfüllt die Qualitätsversprechen nicht nur, sondern übertrifft sie. Bei Briefen liegt die Post über 97 Prozent Pünktlichkeit, bei Paketen und Zeitungen über 95 Prozent. Damit Kundinnen und Kunden auch in Zukunft auf die Post zählen können, investiert sie kontinuierlich in eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur.

Post übertrifft Qualitätsvorgaben des Bundes

Die Zahlen der Eidgenössischen Postkommission PostCom belegen die hohen Qualitätsansprüche der Post. Die Post hat alle Pünktlichkeitsvorgaben der Eidgenössischen Postkommission PostCom übertroffen. Letztes Jahr waren 1,49 Milliarden adressierte Briefe unterwegs. Insgesamt sind 97,3 Prozent der A-Post-Briefe und 98,7 Prozent der B-Post-Briefe pünktlich bei den Kundinnen und Kunden angekommen. Dies gemessen an den gesetzlichen Vorgaben «Einliefertag + 1 Werktag» und «Einliefertag + 3 Werktag». Damit sind die Vorgaben der Postgesetzgebung von 97 Prozent klar übertroffen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Paketen: Insgesamt 186,6 Millionen Pakete haben die Mitarbeitenden der Post im vergangenen Jahr sortiert und den Kundinnen und Kunden nach Hause geliefert. Mit 96,1 Prozent rechtzeitig gelieferten Priority-Paketen und 99,6 Prozent pünktlich zugestellten Economy-Paketen hat die Post die Vorgabe von 95 Prozent übertroffen. Die abonnierten Tageszeitungen müssen bis 12.30 Uhr bei den Kundinnen und Kunden ankommen. Das Qualitätsziel liegt bei 95 Prozent. Auch dieses haben die Mitarbeitenden der Post mit 97,8 Prozent übertroffen. Eine Leistung, die insbesondere den Mitarbeitenden zu verdanken ist, wie Johannes Cramer, Leiter Logistik-Services und Mitglied der Konzernleitung der Post betont: «Bei meinen Begegnungen mit Mitarbeitenden vor Ort beeindruckt mich ihre Motivation jedes Mal aufs Neue. Sie tragen wesentlich zu unserem Erfolg bei und verdienen besonderen Dank.»

Sendungsverfolgung in Echtzeit

Kommt ein Paket pünktlich an? Das können Kundinnen und Kunden auch bequem via Post-App verfolgen. Dank dem Online-dienst «Meine Sendungen» können die Kundinnen und Kunden die Zustellung

ihres Pakets in Echtzeit verfolgen. Die Kundinnen und Kunden werden am Tag vor der geplanten Zustellung informiert, der Liefertermin wird in einem Zeitfenster von zwei

Als Unternehmen mit einem klar definierten gesetzlichen Grundversorgungsauftrag richtet die Post ihr Leistungsversprechen nicht an Minimalstandards aus, sondern an

Die Messwerte in der Übersicht

Sendungsart	Regulatorische Vorgabe	2025	2024
Brief E+1	97,0%	97,3%	97,4%
Brief E+3	97,0%	98,7%	99,1%
Paket E+1	95,0%	96,1%	96,2%
Paket E+3	95,0%	99,6%	99,6%
Zeitungen	95,0%	97,8%	97,8%

In der Abkürzung «E+» steht E für den «Einliefertag» und die Zahl für die Anzahl Werktage, welche zur Verarbeitung gesetzlich zur Verfügung stehen. Werktage sind Montag bis Freitag.

bis vier Stunden mitgeteilt. Am Zustelltag erfolgt schliesslich eine weitere Benachrichtigung mit einem präziseren Zeitfenster von 40 bis 90 Minuten. Zudem erfolgt eine Meldung, falls sich die Lieferung stark verzögert. Und kurz vor der Zustellung wird der empfangenden Person ein Link zur Verfügung gestellt, mit dem sie das Paket in Echtzeit verfolgen kann.

Neue Vorgaben ab dem Jahr 2026: Post will Qualität weiterhin hochhalten

Der Bundesrat hat im Dezember des letzten Jahres entschieden, dass die regulatorischen Vorgaben zur Pünktlichkeit von Briefen und Paketen angepasst werden. Per 1. April 2026 werden sie auf 90 Prozent vereinheitlicht, was der Post ermöglicht, die Zustellung an stark ausgelasteten Tagen flexibler und effizienter zu organisieren. Diese Flexibilität dient nicht dazu, die Qualität zu senken, sondern hilft, sie auch unter stark schwankenden Mengen stabil zu halten.

den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft. Per 1. April ergänzt die Post die physische Post zudem mit dem Angebot des Digitalen Briefes. Mit dem Digitalen Brief, der in der Schweiz ab dem 1. April 2026 Teil der postalischen Grundversorgung wird, kann die Kundschaft künftig wählen, ob sie ihre Briefe physisch oder digital versenden oder erhalten möchte – je nach Bedürfnis.



Bild: Post

Unsichere Transportwege

Neue Risiken für die globale Logistik

Geopolitische Konflikte, steigende Frachtkriminalität und instabile Handelsrouten verändern die Rahmenbedingungen internationaler Lieferketten. Für Logistikunternehmen wird Sicherheit zunehmend zu einem entscheidenden Faktor bei der Planung globaler Transporte.

Geopolitische Konflikte beeinflussen wichtige Handelsrouten

Globale Lieferketten galten lange als relativ stabil. In den vergangenen Jahren haben jedoch geopolitische Spannungen, regionale Konflikte und militärische Auseinandersetzungen die Sicherheit internationaler Transportwege deutlich verändert. Besonders betroffen sind strategisch wichtige Seewege. Ein Beispiel ist das Rote Meer, das über die Bab-el-Mandeb-Meerenge eine zentrale Verbindung zwischen Europa und Asien darstellt. Angriffe auf Handelsschiffe und politische Spannungen in der Region haben dazu geführt, dass zahlreiche Reedereien ihre Routen anpassen mussten. In einigen Fällen fahren Schiffe derzeit wieder um das Kap der Guten Hoffnung, was die Transportdauer um mehrere Wochen verlängern kann und gleichzeitig Kosten für Treibstoff und Versicherung deutlich erhöht.

Frachtkriminalität nimmt weltweit zu

Neben geopolitischen Risiken stellt auch organisierte Kriminalität eine zunehmende Herausforderung für die Logistik dar. In

mehreren Regionen der Welt kommt es regelmässig zu Überfällen auf Lastwagen, Containerdiebstählen oder Manipulationen an Fracht. Besonders betroffen sind Teile Südamerikas, Afrikas und Südostasiens, wo Transporte teilweise gezielt überwacht und an schwach gesicherten Strecken abgefangen werden. Laut Branchenanalysen zählen Elektronik, Lebensmittel, Medikamente sowie hochwertige Konsumgüter zu den am häufigsten gestohlenen Waren.

Logistikunternehmen investieren daher zunehmend in Sicherheitslösungen wie GPS-Tracking, elektronische Siegel, digitale Frachtdokumentation oder intelligente Sensorik zur Überwachung von Containern.

Sicherheit für Fahrer wird wichtiger

Auch im Strassengüterverkehr gewinnt das Thema Sicherheit zunehmend an Bedeutung. In einigen Regionen berichten Transportunternehmen von steigenden Überfallzahlen auf Rastplätzen oder entlang wichtiger Transportkorridore. Viele Unternehmen reagieren darauf mit zusätzlichen Schutzmassnahmen. Dazu gehören gesicherte Parkplätze, digitale Routenplanung sowie Schulungsprogramme für Fahrerinnen und Fahrer, um gefährliche Situationen frühzeitig zu erkennen. Ein weiterer Ansatz besteht darin, Transportzeiten gezielt zu planen, um besonders riskante Regionen oder Nachtfahrten möglichst zu vermeiden.



Symbolbild für globale Lieferketten, Frachtschiff Bild: Unsplash

Komplexe Lieferketten erhöhen die Anfälligkeit

Die zunehmende internationale Vernetzung von Produktions- und Lieferstrukturen verstärkt die Auswirkungen unsicherer Transportwege zusätzlich. Komponenten eines Produkts können heute aus mehreren Kontinenten stammen, bevor sie am Zielort zusammengeführt werden. Kommt es entlang einer dieser Transportstrecken zu Störungen – etwa durch Konflikte, Streiks oder Sicherheitsrisiken – können ganze Produktionsketten ins Stocken geraten. Unternehmen berücksichtigen deshalb Sicherheitsaspekte zunehmend bereits bei der strategischen Planung ihrer Lieferketten. Viele Firmen setzen auf eine stärkere Diversifizierung von Transportwegen oder bauen regionale Lagerstrukturen aus, um Abhängigkeiten von einzelnen Routen zu reduzieren.

Technologie hilft bei der Risikominimierung

Digitale Technologien spielen eine immer grössere Rolle bei der Sicherung von Transporten. Moderne Telematiksysteme ermöglichen es, Fahrzeuge, Container und Waren in Echtzeit zu verfolgen. Sensoren liefern zusätzliche Informationen über Standort, Temperatur oder Erschütterungen während des Transports. Darüber hinaus werden zunehmend KI-basierte Analysensysteme eingesetzt. Diese können Risikoregionen identifizieren, mögliche Störungen vorhersagen und alternative Routen vorschlagen. Solche Technologien verbessern nicht nur die Transparenz entlang der Lieferkette, sondern erhöhen auch die Sicherheit von Gütern und Personal.

www.e-m-l.ch

Tipps für mehr Frachtsicherheit – inklusive Schutz der Frachtcrew

Transporte digital überwachen

GPS-Tracking, Telematiksysteme und IoT-Sensoren ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung von Fahrzeugen, Containern und Ladung. So können Abweichungen sofort erkannt werden.

Hochrisikogebiete analysieren

Routen sollten regelmässig auf Sicherheitsrisiken überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Dies schützt sowohl die Ladung als auch die Fahrenden.

Sichere Parkplätze und Unterkünfte

Geschützte Rastplätze, bewachte Terminals und sichere Unterkünfte reduzieren das Risiko von Überfällen auf die Crew.

Fahrer- und Crew-Schulungen

Trainingsprogramme helfen der Frachtcrew, riskante Situationen frühzeitig zu erkennen, richtig zu reagieren und Notfallpläne umzusetzen.

Transportnetzwerke diversifizieren

Alternative Routen, regionale Lagerstrukturen und Near-Shoring erhöhen die Widerstandsfähigkeit globaler Lieferketten und minimieren die Exposition der Crew gegenüber gefährlichen Gebieten.

Kommunikations- und Alarmlösungen

Fahrzeuge sollten mit Notruf- und Kommunikationssystemen ausgestattet sein, damit die Crew in kritischen Situationen schnell Hilfe anfordern kann.

Neue Generation der «FireDrone» für Feuerwehr und Industrie

Sie geht dahin, wo's heiss ist

Die «FireDrone» soll Echtzeitdaten aus Hochrisikobereichen liefern, die für Menschen und herkömmliche Drohnen zu gefährlich sind. Entwickelt an der Empa und weitergeführt als Spin-off, kombiniert die neue Generation der Drohne hitzeresistente Materialien mit praxisnaher Robotik – für Brandeinsätze und Industriinspektionen bei extremen Temperaturen.

Brandbekämpfung in grossen Gebäuden, langen Tunneln oder weitläufigen Wäldern stellt Einsatzkräfte vor grosse Herausfor-

derungen. Das zu tun – und so das Risiko bei Brandeinsätzen deutlich zu minimieren –, sagt Fabian Wiesemüller, Empa-Forscher und Mitgründer des Start-up-Unternehmens. Der Flugroboter wurde an der Empa entwickelt und wird heute von einem Empa- und EPFL-Spin-off weitergeführt. Künftig soll er Feuerwehrleute dabei unterstützen, schnelle und fundierte Entscheidungen zu treffen.

➤ Einsatz bei Feuerwehr und Industrie

Drohnen im Einsatz: Vielfalt und Leistung

Drohnen zeigen heute enorme Vielfalt: Sie unterstützen Feuerwehr und Rettungsdienste, liefern Echtzeitdaten aus Industrieanlagen und kommen bei Naturkatastrophen oder militärischen Einsätzen zum Einsatz. Sie erfassen Wärmebilder, Gaswerte oder hochauflösende Kamerabilder und beschleunigen damit kritische Entscheidungen. Ihre Flexibilität macht sie unverzichtbar überall dort, wo Menschen oder klassische Fahrzeuge Risiken ausgesetzt wären.

www.e-m-l.ch

derungen. Die FireDrone soll hier rasch Überblick verschaffen: Als erste hitzeresistente Drohne fliegt sie in risikoreiche Umgebungen und liefert Lageinformationen in Echtzeit. «Heute müssen Feuerwehrleute selbst in brennende Gebäude vordringen, um Gefahrenstoffe oder vermisste Personen zu lokalisieren. Mit der FireDrone können wir erstmals eine Drohne in Gefahrenbereiche schicken, um genau

das zu tun – und so das Risiko bei Brandeinsätzen deutlich zu minimieren», sagt Fabian Wiesemüller, Empa-Forscher und Mitgründer des Start-up-Unternehmens. Der Flugroboter wurde an der Empa entwickelt und wird heute von einem Empa- und EPFL-Spin-off weitergeführt. Künftig soll er Feuerwehrleute dabei unterstützen, schnelle und fundierte Entscheidungen zu treffen.



chemischen Prozessen können erst nach langen Abkühlphasen sicher inspiziert werden. Diese Stillstandszeiten dauern oft mehrere Tage, verursachen hohe Kosten und führen zu Energieverlusten. Die FireDrone könnte künftig beispielsweise Zement- oder Stahlwerke sowie Kehrlichtverbrennungsanlagen im laufenden Betrieb inspizieren – überall dort, wo hohe Temperaturen den Einsatz von Menschen und konventionellen Drohnen erschweren.



Links: Die FireDrone fliegt in Hochrisikobereichen und ist durch ihre hitzebeständige Isolation vor extremen Temperaturen geschützt

Rechts: Live-Wärmebilder der FireDrone ermöglichen es Einsatzkräften, Brandherde oder Gefahrenzonen aus sicherer Distanz zu überwachen

Fortschritte bei der Isolation

Bei herkömmlichen Drohnen ist ab etwa 40 Grad Celsius Schluss: Der Rahmen verformt sich, die Elektronik versagt. Die FireDrone



Die FireDrone ist die erste Drohne, die extremer Hitze trotzt. Künftig soll sie Daten direkt aus Gefahrenzonen senden. Bild: er Empa

hingegen fliegt bei Temperaturen von bis zu 200 Grad Celsius. Geschützt wird sie durch eine patentierte Isolation aus ultraleichtem Aerogel. Dieses besteht fast vollständig aus luftgefüllten Poren, die von einem hitzebeständigen Kunststoff umschlossen sind. Gegenüber früheren Versionen wurde das Isolationssystem inzwischen grundlegend vereinfacht. Statt einer komplexen, glasfaserverstärkten Verbundstruktur aus Polyimid und Silica kommt heute ein reines Polyimid-Aerogel zum Einsatz. «Wir können das Aerogel in dreidimensionalen Formen gießen und massgeschneidert an die Drohne anpassen», sagt Häusermann. Klobige Einzelbauteile für die Hülle sind damit Vergangenheit: Das neue Material umhüllt die empfindlichen Komponenten aus einem Guss. Gleichzeitig verbesserten Empa-Forschende um Shanyu Zhao das hochtemperaturbeständige Polyimid-Aerogel weiter. Solche Materialien galten lange als schwer realisierbar. Durch jahrelange Forschung an der chemischen Zusammensetzung – von der Auswahl der Ausgangsstoffe bis hin zu Polymerisations- und Lösungsmittelprozessen – entstand eine neue Materialkombination, die hohe Wärmebeständigkeit mit mechanischer Flexibilität verbindet. Zusätzlich verfügt die FireDrone über ein internes Temperaturmanagementsystem, das die Elektronik kontinuierlich kühlt und überwacht.

FireDrone, ein Spin-off der Empa

Die FireDrone ist das Ergebnis mehrjähriger Forschung in den Empa-Labors «Sustainability Robotics» und «Building Energy Materials and Components». Die hitzebeständige Drohne wird heute von einem Empa- und EPFL-Spin-off weiterentwickelt. Unterstützt wird das Team rund um David Häusermann und Fabian Wiesemüller durch verschiedene Förderprogramme wie BRIDGE, Venture Kick, der Gebert RUF Stiftung und dem Innovations Booster Robotics. Ein zusätzliches Entwicklungsprojekt ist das Fi-

reDrone Nest: eine mobile, thermisch isolierte Andock- und Wartungsstation. Sie soll es ermöglichen, die Drohne nach einem Einsatz automatisch zu landen, zu sichern und für den nächsten Flug vorzubereiten – ein wichtiger Schritt hin zu verlässlichen Einsätzen bei Feuerwehr und Industrie. «Der Schritt vom Forschungsprojekt in die Praxis wäre ohne die jahrelange Unterstützung der Empa nicht möglich gewesen», sagt Wiesemüller. «Jetzt geht es darum, die Technologie in reale Einsätze zu bringen.»

www.firedrone.com

Live-Wärmebilder aus Gebäuden

Ausgestattet mit einer Infrarotkamera sendet die FireDrone hochauflösende Wärmebilder in Echtzeit auf den Bildschirm der Fernsteuerung. So können mehrere Einsatzkräfte in sicherer Distanz gleichzeitig Brandherde oder vermisste Personen lokalisieren. «Heute sehen oft nur die ersten Feuerwehrleute im Gebäude, wie es im Innern aussieht. Mit der Drohne kann sich etwa der Einsatzleiter einen eigenen Überblick verschaffen, noch bevor Menschen das Gebäude betreten», erklärt Häusermann. Optional kann die Drohne mit weiteren Kameras oder Sensoren ausgerüstet werden, etwa um Aussentemperaturen zu messen oder Gase zu detektieren, die bei Bränden entstehen.

Ein entscheidender Vorteil ist zudem, dass die FireDrone auch in Innenräumen fliegen kann. Da sie sich dabei nicht auf die Navigation per Satelliten verlassen kann, wurde sie gezielt für Einsätze in Gebäuden, Tunneln oder überdachten Industrieanlagen optimiert. «In vielen unserer Einsatzszenarien ist GPS nicht verfügbar. Deshalb entwickeln wir Pilotassistenten- und Lokalisierungssysteme, die auch ohne Satellitensignal stabil funktionieren», sagt Wiesemüller.

Das Spin-off testete die FireDrone bereits mehrfach auf dem Trainingsgelände des Ausbildungszentrum Andelfingen sowie im Zementwerk von Hol-

cim in Siggenthal. «Tests sind entscheidend, um den Schritt aus dem Labor in die Praxis zu machen. In Zukunft sollen Piloten mit minimalem Training diese Drohnen sicher in Extremsituationen einsetzen können», so Häusermann. Langfristig soll die FireDrone mit einer mobilen Andock- und Wartungsstation ergänzt werden, die in Feuerwehrfahrzeuge oder moderne Brandschutzsysteme integriert werden kann.

www.empa.ch

Bei Persönlichen Schutzausrüstungen gehen Sie bei uns auf Nummer Sicher!

- Schutzhandschuhe
- Schutzbekleidungen
- Schutzbrillen
- Schutzhelme
- Gesichtsschilde
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitstiefel
- Gehörschutzprodukte
- Atemschutzmasken
- Fallschutz-Systeme



Thomi + Co AG
CH-4932 Lotzwil

Persönliche Schutzausrüstungen
von Kopf bis Fuss

Telefon +41 (0) 62 919 83 83
Fax +41 (0) 62 919 83 60
E-Mail info@thomi.com
Website www.thomi.com



Effizienz und Nachhaltigkeit für die Industrie von morgen

In der modernen Zulieferindustrie und Automation entscheidet der gezielte Materialeinsatz über Energieverbrauch, Produktionskosten und Innovationsfähigkeit. Recyclbare Verbundstoffe, Leichtbaukonzepte und modulare Aufbauten eröffnen Unternehmen neue Möglichkeiten für nachhaltige Fahrzeugaufbauten, Transportgeräte und automatisierte Systeme. Wer Materialien intelligent einsetzt, steigert Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen.

Mehr als nur Gewicht sparen

Leichtbau ist längst mehr als ein Schlagwort der Automobilindustrie. In Logistik, Maschinenbau und Transportlösungen gewinnen leichte Materialien an Bedeutung, weil sie den Energieverbrauch senken, Reichweiten von E-Fahrzeugen erhöhen und Betriebskosten reduzieren. Neben klassischen Aluminiumlegierungen und Faserverbundstoffen kommen zunehmend hybride Werkstoffe aus recycelbaren Kunststoffen und Naturfasern zum Einsatz. Diese Kombination aus Festigkeit, Leichtigkeit und Nachhaltigkeit eröffnet Konstrukteuren neue Freiheiten bei modularen Aufbauten für Fahrzeuge und automatisierte Transportlösungen. Ein Vorteil von Verbundwerkstoffen ist die massgeschneiderte Anordnung der Fasern, wodurch gezielt Festigkeit und Steifigkeit gesteuert werden können. Dadurch lassen sich Bauteile optimieren, die sowohl hohe Belastungen aushalten als auch Gewicht sparen. Moderne Fertigungsverfahren wie Pultrusion, Spritzguss oder Resin Transfer Molding (RTM) unterstützen die effiziente Produktion solcher Komponenten.

Nachhaltigkeit im Fokus: Materialkreislauf und CO₂-Reduktion

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein messbarer Erfolgsfaktor. Materialien, die sich nach Ende der Lebensdauer wiederaufbereiten lassen oder aus biobasierten Rohstoffen bestehen, reduzieren den CO₂-

Fussabdruck von Produkten deutlich. Studien zeigen, dass der Einsatz recycelbarer Verbundstoffe bei Fahrzeugaufbauten den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 % senken kann (Quelle: Fraunhofer IML, 2023).

Unternehmen implementieren zunehmend Kreislaufwirtschaftskonzepte, bei denen Aufbauten und Komponenten am Ende der Nutzungsdauer dem Recycling zugeführt oder wiederverwendet werden. So lassen sich sowohl ökologische Ziele als auch wirtschaftliche Effizienz steigern. Durch den modularen Aufbau von Fahrzeugkomponenten können einzelne Module ausgetauscht werden, anstatt das gesamte Fahrzeug zu ersetzen.

Praxisbeispiele aus Industrie und Logistik

Ein E-Lkw-Aufbau verdeutlicht, wie Leichtbau und nachhaltige Materialien praktisch wirken: Recyclbare Verbundstoffe reduzieren das Gesamtgewicht, erhöhen die Batteriereichweite und ermöglichen flexible Anpassungen an unterschiedliche Einsatzbereiche, wie Absetzkipper, Ladekräne oder Abfallsammelfahrzeuge. Auch in der Intralogistik spielen Leichtbaumaterialien eine wichtige Rolle. Autonome Routenzüge und fahrerlose Gabelstapler profitieren von der Reduktion des Fahrzeuggewichts, wodurch Energieverbrauch und Verschleiß der Antriebe gesenkt werden. Unternehmen wie Neumaier Industry setzen auf modulare und robuste Aufbauten, die sich nahtlos in automatisierte Systeme integrieren lassen.

Synergien zwischen Automatisierung und Materialinnovation

Leichtbau entfaltet sein Potenzial besonders in hochautomatisierten Produktions- und Logistikumgebungen. Sensorik, IoT-Integration und Industrie-4.0-Lösungen sorgen dafür, dass Materialeinsatz und Bauteilgestaltung dynamisch überwacht und optimiert werden können. Kabellose Ladesysteme für E-Fahrzeuge und modulare Transportgeräte sind Beispiele



Bild: Unsplash

dafür, wie Materialinnovation und Automatisierung zusammenspielen. Neben Energieeinsparungen ermöglichen diese Systeme höhere Präzision, Geschwindigkeit im Materialfluss und geringeren Verschleiß an mechanischen Komponenten. Digitale Zwillinge, intelligente Sensoren und KI-gestützte Prozessoptimierung eröffnen weitere Potenziale für nachhaltige Produktion.

Markttrends und Forschung

Die Forschung zeigt, dass die Nachfrage nach recycelbaren Verbundstoffen und Leichtbau in den nächsten Jahren stark wachsen wird. Förderprogramme der EU und nationaler Industrieverbände unterstützen Unternehmen bei der Einführung nachhaltiger Materialien. Zudem entstehen neue Standards und Normen für E-Mobilität und modulare Fahrzeugaufbauten, die eine umweltgerechte und effiziente Fertigung fördern (Quelle: VDI, 2024; EU-Kommission, 2023). Unternehmen, die frühzeitig auf diese Trends setzen, sichern sich strategische Vorteile: Sie steigern Effizienz, reduzieren Kosten und stärken ihr Profil als nachhaltiger Innovationsführer.

Zukunftsperspektiven

Nachhaltigkeit und Leichtbau sind keine kurzlebigen Trends, sondern zentral für Wettbewerbsfähigkeit, Ressourcenschonung und Innovation. Die intelligente Kombination von Materialien, Modularität und Automatisierung ermöglicht die Industrie von morgen: energieeffizient, flexibel und umweltfreundlich. Unternehmen, die jetzt investieren, profitieren langfristig von höherer Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft.

www.e-m-l.ch

Praxistipps für Umbau und Anwendung

Tipps für den Einsatz von Leichtbau und nachhaltigen Materialien:

- Werkstoffe prüfen: Recyclbare Verbundstoffe oder biobasierte Materialien bevorzugen.
- Modular planen: Aufbauten so gestalten,

dass einzelne Komponenten flexibel austauschbar sind.

- Gewicht optimieren: Bauteile gezielt leichter gestalten, ohne Stabilität zu opfern.
- Technik clever integrieren: Steuerungs- und Antriebstechnik platzsparend in Leichtbau-Aufbauten einbauen.
- Automatisierung einbinden: Materialien auf autonome Systeme, Ladestrategien und IoT-Kommunikation abstimmen.

Vernetzte Produktion und intelligente Logistik

Industrie 4.0 verändert grundlegend, wie Unternehmen produzieren, Material bewegen und Produkte entwickeln. Vernetzte Maschinen, intelligente Sensorik und digitale Plattformen schaffen eine Produktion, die nicht nur effizienter, sondern auch flexibel und nachhaltiger ist.

➤ Industrie 4.0: Vernetzte Produktion, intelligente Logistik und smarte Fertigung

Industrie 4.0 verändert nachhaltig, wie Unternehmen produzieren, Produkte entwickeln und logistische Prozesse steuern. Vernetzte Maschinen, intelligente Sensorik, Robotik und digitale Plattformen ermöglichen eine effiziente, flexible und ressourcenschonende Fertigung. Gleichzeitig schaffen sie Transparenz entlang der gesamten Supply Chain und legen den Grundstein für eine stärker menschenzentrierte Industrie 5.0.

➤ Vernetzte Produktion: Basis der Industrie 4.0

Die vierte industrielle Revolution verknüpft physische Produktionsanlagen über IoT-Systeme, Sensorik und automatisierte Steuerungen. Maschinen, Roboter und Anlagen kommunizieren in Echtzeit und treffen eigenständig Entscheidungen zur Optimierung von Prozessen. Digitale Zwillinge – virtuelle Abbilder von Produktionssystemen – ermöglichen Simulationen, frühzeitige Wartungsplanung und flexible Fertigung kleiner Losgrößen oder individueller Produkte, ohne die Produktion zu unterbrechen.

Bild: Unsplash



Industrie im Wandel – Von 1.0 bis 5.0

Von mechanischer Produktion mit Wasser- und Dampfkraft (Industrie 1.0) über Elektrizität und Fließbandfertigung (Industrie 2.0) zur Automatisierung mit Elektronik und IT

(Industrie 3.0). Industrie 4.0 verbindet digitale Fertigung, intelligente Robotik und vernetzte Supply Chains. Industrie 5.0 wird künftig Menschen, nachhaltige Produktion und personalisierte Produkte eng miteinander verzahnen.

➤ Sensorik, Datenanalyse und Predictive Maintenance

Sensorik liefert kontinuierlich Daten zu Temperatur, Vibration, Energieverbrauch oder Materialfluss. Mit IoT-Plattformen werden diese Informationen gesammelt, analysiert und für datenbasierte Entscheidungen genutzt. Predictive Maintenance ermöglicht es, Verschleiß frühzeitig zu erkennen und Stillstände zu vermeiden, während Qualitätsabweichungen in Echtzeit korrigiert werden. Diese Datenbasis unterstützt nicht nur die Fertigung, sondern auch die effiziente Steuerung von Logistik und Materialflüssen.

➤ Automatisierung und Robotik in Produktion und Logistik

Cobots übernehmen repetitive oder schwere Aufgaben direkt neben Mitarbeitenden, während autonome Transportfahrzeuge wie Routenzüge oder fahrerlose Gabelstapler den innerbetrieblichen Materialfluss steuern. Intelligente Robotiksysteme reagieren in Echtzeit auf Prozessänderungen, erkennen fehlerhafte Produkte und passen Abläufe selbstständig an. So entstehen selbststeuernde Produktionsnetzwerke, die flexibel auf Marktveränderungen reagieren und gleichzeitig Effizienz und Präzision steigern.

➤ Digitalisierung von Supply Chain, Lager und Transport

Industrie 4.0 endet nicht an der Fertigungslinie: Supply Chains und Intralogistik werden digital vernetzt. Echtzeit-Tracking, automatisierte Bestandsverwaltung und vernetzte Lagerverwaltungssysteme ermöglichen optimierte Materialflüsse und reduzieren Durchlaufzeiten. Digitale Integration von ERP-Systemen und IoT-Daten erlaubt eine datenbasierte Steuerung von Lieferketten, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen. Unternehmen

können so Engpässe frühzeitig erkennen, Transporte effizient koordinieren und ihre Logistik resilienzstark gestalten.

➤ Praxisbeispiele

In der Automobilindustrie erkennen vernetzte Fertigungslinien sofort Abweichungen und passen Roboterbewegungen in Echtzeit an. Lebensmittelhersteller nutzen Sensorik, um Temperatur und Feuchtigkeit zu überwachen und Verderb zu vermeiden. Maschinenbauer erstellen digitale Zwillinge, um vorausschauende Wartung zu betreiben und Stillstände zu minimieren. In der Intralogistik sorgen autonome Routenzüge und fahrerlose Gabelstapler für eine effizientere Materialversorgung und schnelle Reaktion auf Produktionsänderungen.

➤ Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Die Umsetzung von Industrie 4.0 erfordert Investitionen in IT-Infrastruktur, Sensorik und Vernetzung. Datensicherheit, Datenschutz und digitale Kompetenzen der Mitarbeitenden sind entscheidend, um die Technologien voll auszuschöpfen. Unternehmen, die in Weiterbildung, flexible Produktionssysteme und digitale Tools investieren, sichern sich langfristige Wettbewerbsvorteile und legen den Grundstein für die Integration von Industrie 5.0.

➤ Ausblick

Industrie 4.0 bildet die Grundlage für eine flexible, effiziente und nachhaltige Produktion. Mit zunehmender Vernetzung, KI-gestützten Analysen und digitalisierten Supply Chains können Unternehmen schneller auf Marktveränderungen reagieren, Ressourcen schonen und die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Industrie 5.0 wird den Menschen stärker einbeziehen, ökologische Ziele in den Fokus rücken und die Produktion insgesamt resilienter gestalten.

■ www.e-m-l.ch

Von manuell bis vernetzt

Mosca präsentiert vielseitige Ladungssicherungslösungen

Die Mosca GmbH, spezialisiert auf Umreifungsmaschinen und -materialien, präsentiert auf der LogiMAT in Stuttgart mehrere Produktneuheiten sowie Lösungen zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Service. Höhepunkte am Stand 6D21, in Halle 6 sind unter anderem die Deutschlandpremiere des neuen Dreharmwicklers Luna A1 sowie die Einstiegsmaschine SoniXs MS-6 KR-ZV mit Fokus auf die Sicherung von Supermarkt-Displays.

Neu, kompakt und in hochwertiger Ausführung: Mosca stellt erstmals in Deutschland den Dreharmwickler Luna A1 des Tochterunternehmens Movitec vor. Der Wickler auf Dreharm-Basis ist für eine mittlere Ausbringung konzipiert und umwickelt bis zu 35 Paletten pro Stunde. «Wir beobachten unter anderem in der Logistik einen steigenden Bedarf an kompakteren Anlagen für kleine Losgrößen, die sich auf zehn oder 15 Paletten pro Stunde belaufen», berichtet Hartmut Köster, Portfolio Manager Wrapping Systems bei Mosca. Mit dem Luna A1 bietet Mosca jetzt eine Anlage für dieses Segment bei gewohnt hoher Qualität.

➤ Gewohnte Qualität trifft auf kompaktes Design

So verfügt der Luna A1 über eine Siemens-SPS, ein Siemens-Touchpanel und Frequenzumrichter von Lenze SE. Die

Steuerung ist direkt im Basisrahmen integriert und es lassen sich bis zu fünf Förderer ohne separaten Schaltschrank ansteuern. Die Maschine ermöglicht eine Vorreckung der Wickelfolie von bis zu 300 % und spart durch diese Dehnung Material ein. Optional ist eine höhere Bauausführung erhältlich, sodass sich auch Paletten mit einer Höhe von bis zu 2 500 Millimetern statt der üblichen 2 000 Millimeter umwickeln lassen. Im Gegensatz zu Drehringwicklern hat der neue Luna A1 keinen 4-Säulen-Rahmen, sondern ist dank einer Basissäule besonders kompakt.

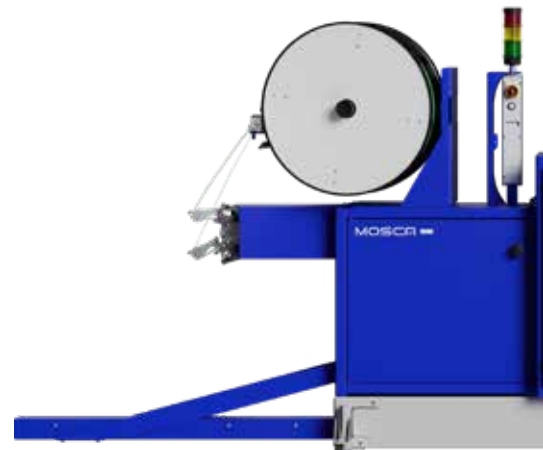
➤ SoniXs MS-6 KR-ZV sichert Displays für den Supermarkt

Mit der Einstiegsmaschine SoniXs MS-6 KR-ZV adressiert Mosca auf der LogiMAT speziell die Verpackungsherausforderungen bei Supermarkt-Displays für Aktionsware. Häufig erfordert die Konfektionierung von Displays mit unterschiedlichen Produkten manuelle Arbeit: Nach der Bestückung werden die Displays mit Stülpedeckeln oder Kartonüberzügen versehen, einzeln umreift und anschliessend auf einer Europalette gebündelt und dort umwickelt.

«Die Verpackungsanforderungen variieren stark je nach Produkt und Verpackung. Unsere Expertinnen und Experten haben einen grossen Erfahrungsschatz mit unterschiedlichen Lösungen und beraten Kundinnen und Kunden zu Prozessen, Umreifungsbandtypen und Logistiklösungen mit Blick auf Zuverlässigkeit, Schutz der Produkte und eine optimale CO₂-Bilanz», so Christian Grosskopf, Sales Manager Food & Beverage bei Mosca. Angesichts personeller Engpässe und steigender Automatisierungsanforderungen sind smarte, flexible Lösungen gefragt. Diese sichern Anwenderinnen und Anwendern nicht nur die nötige Kapazität, sondern bieten insbesondere bei Saisonware die erforderliche Pla-

nungssicherheit. Mit der fundierten Expertise im Handling von Display-Paletten unterstreicht Mosca seine Position als Spezialist in diesem Segment.

Mit der Einstiegsmaschine SoniXs MS-6 KR-ZV adressiert Mosca auf der LogiMAT speziell die Verpackungsherausforderungen bei Supermarkt Displays Bild: MOSCA



Die SoniXs MS-6 KR-ZV lässt sich nahtlos in bestehende Förderungstechniksysteme bei Kundinnen und Kunden integrieren und wird mit umfangreichen Serviceleistungen angeboten.

➤ Bandbreite des Mosca-Portfolios

Aus seinem breiten Portfolio zeigt Mosca auf seinem Messestand zudem zwei Handumreifungsgeräte, HUG und HUG +, ausgelegt für Umreifungsbänder mit bis zu 15 mm bzw. 19 mm Breite. Das HUG + eignet sich aufgrund seiner stärkeren Bandspannung besonders für anspruchsvolle Anwendungen. Ein Häcksler für das verwendete Bandmaterial ergänzt die ausgestellten Lösungen: Er zerkleinert live das von den Handumreifungsgeräten verwendete Umreifungsband, sodass es mechanisch rezykliert und neuen Bändern zugeführt werden kann. Damit weist Mosca auf ein zentrales Anliegen hin: die Entwicklung einer vollständigen Kreislaufwirtschaft, die das Unternehmen unter anderem mit dem Projekt «Loop That!» vorantreibt. Als weitere Einstiegsmaschine präsentiert Mosca seine SoniXs XT, die mit dem neu-



Der neue Wickler Luna A1 auf Dreharm-Basis ist für eine mittlere Ausbringung konzipiert und umwickelt bis zu 35 Paletten pro Stunde Bild: MOSCA

esten SoniXs-Ultraschall-Aggregat ausgestattet ist. Durch ein drehbares Bedientableau und einen standardmässigen zweiten Fussschalter ist die Bedienung von beiden Seiten möglich. Die Maschine verfügt zudem über das neueste Innenrahmensystem, das für hohe Wartungsfreundlichkeit ausgelegt ist. Abgerundet wird das Portfolio durch die SoniXs P7-Connect, die Mosca in der Bänderversion zeigen wird.

Die auf Konnektivität ausgelegte Maschine ermöglicht die Datenübertragung via Mobilfunk direkt in die Cloud. Von dort aus können die erfassten Informationen beispielsweise

reibungslöse Maschinen- und Anlagenkommunikation zu gewährleisten. Standardmässig ist die Maschine neben der Bedienstelle mit einem nutzerfreundlichen WebHMI ausgestattet, das die Einsicht in leistungsbezogene Kennzahlen sowie die Maschineneinstellungen ermöglicht.

➤ **Neues wiederverwendbares Ladungssicherungssystem «PALSTAR»**

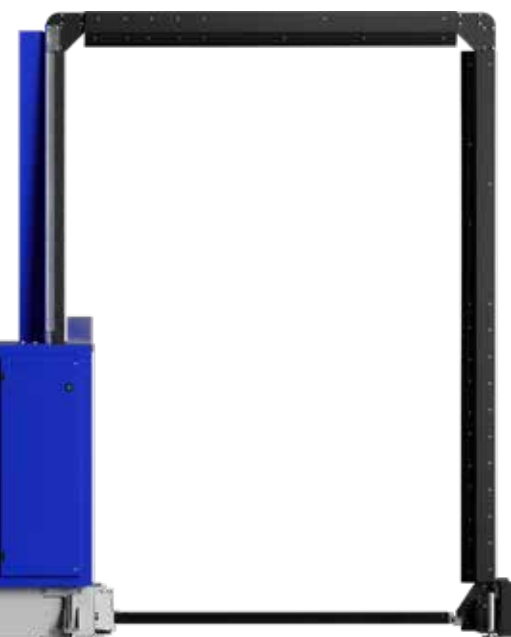
Ergänzend zu den physischen Exponaten gibt Mosca am Messestand Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Bereich der wiederverwendbaren Ladungssicherungssysteme. Mit der Neuentwicklung «PALSTAR» zeigt das Unternehmen als Konzeptstudie eine neue Mehrweglösung zur Ladungssicherung. Dabei handelt es sich um ein modulares System mit in der Palette integriertem Zwischenboden und Spannsystem. «Wir haben hier eine Methode geschaffen, die vollständig wiederverwendbar und perspektivisch automatisierbar ist», so Christoph Leppla, Leiter Forschung und Entwicklung bei Mosca. Die Lösung ist primär für die Intralogistik und geschlossene Warenkreisläufe ausgelegt.

Mit Blick auf die europäische Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) sieht Mosca in diesem System eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Portfolio aus Umreifung und Wickeln. Alles in allem stellt Mosca auf der LogiMAT einmal mehr seine



Die Umreifungsmaschine SoniXs XT ist mit dem neuesten SoniXs-Ultraschall-Aggregat, einem drehbaren Bedientableau und einem standardmässigen zweiten Fussschalter ausgestattet

Bild: MOSCA



in ERP-Systeme integriert und weiterverwendet werden. Die Maschine verfügt über erweiterte Schnittstellenoptionen, um eine

Innovationskraft, die breite Produktbandbreite inklusive Consumables und seinen umfassenden 360-Grad-Kundenservice unter Beweis.



Auf der LogiMAT in Stuttgart finden Sie die Mosca GmbH in Halle 6, Stand 6D21.

■ www.mosca.com

Über die Mosca GmbH

Unter dem Motto Nonstop Performance bietet die Mosca GmbH ein umfangreiches Portfolio an ganzheitlichen End-of-Line-Systemen für Transportverpackungen, das Umreifungsmaschinen, Stretchwickler sowie zugehöriges Verbrauchsmaterial umfasst. Ob einfache Standardmodelle, individuelle Sondermaschinen oder vollautomatische Hochleistungsmodelle inklusive digitaler Features: Mit umfassenden Service- und Beratungsangeboten steht Mosca seinen Kundinnen und Kunden von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Wartung als globaler Partner zur Seite. Umreifungsbänder aus Materialien wie PP oder PET mit steigenden Recyclinganteilen produziert Mosca in Deutschland, Malaysia sowie

Amerika. Das 1966 gegründete Familienunternehmen hat seinen Stammsitz in Waldbrunn (Baden-Württemberg) und ist mit 29 Niederlassungen sowie zwei Repräsentanzbüros in 19 Ländern vertreten, darunter sieben Produktionsstätten in Deutschland, Malaysia, Kanada, Spanien und den USA. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen über 1400 Mitarbeitende.

Weitere Informationen unter www.mosca.com. In der Schweiz werden die Maschinen von Mosca von der Tanner & Co. AG vertrieben.



www.laborscope.ch

Labortechnik | Verfahrenstechnik | Chemie | Medizin | Biotechnologie

Die Generative- und Agentic-AI-Ära der Logistik

EPG AURA™ – Weltpremiere auf der LogiMAT 2026

Operative und strategische Exzellenz entstehen nicht länger durch starre Prozesse oder isolierte Systeme, sondern durch intelligente, situationsbasierte Entscheidungen in Echtzeit. Wer Logistik heute beherrscht, entscheidet nicht nur schneller – sondern besser. Genau hier setzt die Ehrhardt Partner Group (EPG) an. Auf der LogiMAT 2026 (Halle 4, Stand 4A71) präsentiert EPG mit EPG AURA™ erstmals ihre neue KI-getriebene Supply-Chain-Execution-Umgebung. AURA definiert die Generative- und Agentic-AI-Ära in der Supply Chain Execution neu und bildet das technologische Rückgrat der nächsten Entwicklungsstufe der EPG ONE Suite. In enger Zusammenarbeit mit dem Technologiekonzern NVIDIA treibt die EPG die Transformation hin zu einem offenen, intelligenten Ökosystem für AI-powered Supply Chains voran.

ausführung hin zu intelligenter, vorausschauender Steuerung. Planung, Steuerung und Optimierung greifen dabei nahtlos ineinander und bilden einen kontinuierlichen Kreislauf aus Analyse, Entscheidungen und Ausführung. EPG AURA bringt Intelligenz dorthin, wo sie den grössten Hebel entfaltet: in die strategische und operative Entscheidungsebene. Die Umgebung verknüpft Echtzeitdaten aus Lager, Transport und Automatisierung, erkennt Muster, bewertet Abhängigkeiten und macht die Auswirkungen operativer Entscheidungen transparent. Spezialisierte KI-Agenten analysieren laufende Situationen, simulieren Szenarien, identifizieren Risiken frühzeitig und leiten priorisierte Handlungs- und Optimierungsmassnahmen ab. Diese werden direkt in bestehende Ausführungsprozesse integriert. Aus Daten wird Kontext. Aus Komplexität wird Klarheit. Aus

zählen unter anderem die kontextbasierte Bewertung von Auftragsprioritäten, die Analyse von Engpässen und Abweichungen, die Bewertung alternativer Prozessoptionen sowie KI-gestützte Berechnungen zur optimalen Nutzung von Pack-, Lade- und Transportkapazitäten. Darüber hinaus ermöglicht EPG AURA Text- und Sprachinteraktion für den direkten Zugriff auf operative Informationen sowie zur Ansteuerung und Koordination von Folgeaktionen im laufenden Betrieb. Durch die gezielte Verdichtung relevanter Informationen und die direkte Kopplung von Analyse und Ausführung verkürzt AURA Entscheidungs- und Reaktionszeiten und unterstützt Logistikverantwortliche dabei, operative Abläufe schneller, stabiler und konsistenter zu steuern.

Frontier-AI für die Logistik: Zusammenarbeit mit NVIDIA

Parallel zur Einführung von EPG AURA vertieft EPG ihre Zusammenarbeit mit NVIDIA, um künstliche Intelligenz tief in operative Logistikprozesse zu integrieren. Grundlage ist die Kombination aus NVIDIA AI-Infrastruktur, dem Vision-AI-Framework NVIDIA Metropolis und der langjährigen Logistikexpertise der EPG.

Ein besonderer Fokus liegt auf der visuellen Analyse logistischer Prozesse. Mithilfe von NVIDIA DeepStream, einem Echtzeit-Streaming-Analyse-Toolkit innerhalb von NVIDIA Metropolis, werden Kameradaten aus Logistikumgebungen in Echtzeit ausgewertet. Ereignisse werden nicht nur erkannt, sondern kontextualisiert, in Zusammenhänge eingeordnet und prädiktiv bewertet. Für den operativen Betrieb entsteht so eine neue Qualität an Transparenz und Entscheidungsgrundlagen – weit über klassische Statusmeldungen hinaus. Automatisierte Logistik unter realen Bedingungen



EPG AURA™ – Weltpremiere auf der LogiMAT 2026 Bilder: Ehrhardt Partner Group (EPG)

Mit EPG AURA™ verschiebt die EPG die Grenzen klassischer Supply Chain Execution grundlegend. AURA ist keine blosse Erweiterung bestehender EPG-Systeme, sondern eine moderne generative und agentenbasierte KI-Umgebung, die operative Entscheidungen aktiv vorbereitet, bewertet und steuert. Sie ergänzt die EPG ONE Suite um eine intelligente Ebene, die Prozesse nicht nur abbildet, sondern deren Dynamik versteht und gezielt beeinflusst. Das Ziel ist ein klarer Paradigmenwechsel: weg von reaktiver Prozess-

Reaktion wird aktive Steuerung. Unternehmen gewinnen damit die Fähigkeit, auch unter hohem Zeitdruck fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Supply Chain gezielt, stabil und resilient zu führen.

Einsatzfähige KI – heute, nicht morgen

Bereits heute umfasst EPG AURA einsatzfähige KI-Funktionen, die direkt im operativen Umfeld genutzt werden können. Dazu -

Automatisierung bleibt auch 2026 ein zentrales Handlungsfeld der EPG und gewinnt im Zusammenspiel mit KI weiter an Bedeutung. In modernen Logistikumgebungen treffen unterschiedlichste Materialflusskomponenten, Fördertechniken, Shuttle-Systeme, mobile Robotik sowie manuelle Prozesse aufeinander. Die Herausforderung liegt dabei weniger in der einzelnen Anlage als in der stabilen, durchgängigen Steuerung des Gesamtsystems. Die EPG verfügt über langjährige Erfahrung in der softwareseitigen Integration und

Orchestrierung automatisierter Logistikumgebungen. Unterschiedliche Automatisierungstechnologien werden herstellerunabhängig angebunden und in eine einheitliche Steuerungslogik überführt. Materialflüsse lassen sich zentral koordinieren, Prioritäten dynamisch anpassen und Prozesszustände transparent überwachen. Dadurch entsteht eine belastbare Grundlage für stabile Abläufe auch bei hohem Durchsatz und variierenden Rahmenbedingungen.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Weiterentwicklung bestehender Anlagen zu. In Brownfield- und Retrofit-Szenarien unterstützt die EPG Unternehmen dabei, vorhandene Automatisierung schrittweise zu modernisieren und neue Technologien in laufende Prozesse zu integrieren. Gleichzeitig bietet der Ansatz die notwendige Skalierbarkeit für Greenfield-Projekte mit hohem Automatisierungsgrad. Automatisierung wird so als dynamisches System verstanden, das sich mit steigenden Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Die operative Basis am Messestand

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten rund um EPG AURA, künstliche Intelligenz und Automatisierung präsentiert die EPG auf der LogiMAT 2026 auch ihr etabliertes Portfolio der EPG ONE Supply Chain Execution Suite.



Besucher erhalten am Messestand einen Überblick über die modular aufgebauten Softwarelösungen für die operative Steuerung logistischer Prozesse. Am Stand 4A71, Halle 4 können sich Fachbesucher darüber informieren, wie sich die Module der EPG ONE Suite in bestehende Systemlandschaften integrieren lassen und welche Einsatzszenarien sich in der Praxis bewährt haben. Die EPG zeigt dabei konkrete Anwendungsbeispiele und steht für den fachlichen Austausch rund um effi-

ziente, stabile und skalierbare Supply-Chain-Execution-Lösungen zur Verfügung.



Auf der LogiMAT präsentiert die Ehrhardt Partner Group (EPG) ihre Lösungen in Halle 4, Stand 4A71.

www.epg.com

EPG – Smarter Connected Logistics

Die EPG ist ein international führender Anbieter einer umfassenden Supply-Chain-Execution-Suite (EPG ONE™) und beschäftigt über 1000 Mitarbeitende an 23 Standorten weltweit. Die Unternehmensgruppe bietet ihren mehr als 1600 Kunden WMS-, WCS-, WFM-, TMS- und Voice-Lösungen zur Optimierung von Logistikprozessen – von der manuellen bis zur vollautomatisierten Logistikumgebung. Die Lösungen der EPG decken die gesamte Lieferkette ab: vom Lager über die Strasse bis hin zu Boden- und Frachtabfertigungslösungen an Flughäfen. Mit der EPG AES™ Aviation Execution Suite bietet die EPG eine Gesamtlösung für die Flughafenlogistik und Bodenabfertigung an. Logistik-Consulting, Cloud-Services, Managed Services und Logistikschulungen in der eigenen Akademie runden das umfassende Lösungsangebot der EPG ab.

Individual-Maschinenbau für

- Engineering & Automation
- Steuerungstechnik
- Rittal-Produkte
- SMC-Pneumatik
- Drucksysteme
- Lohnfertigung



Elwitec
Automation mit Passion



ONLINE-SHOP
Rund um die Uhr verfügbar

Elwitec GmbH / 8620 Wetzikon
T 044 933 60 40 / elwitec.ch

Highlights der all about automation 2026 in Friedrichshafen

Über 500 Aussteller zeigen Robotik, Automation und Digitalisierung live

Über 500 Aussteller, ein umfangreiches Vortragsprogramm, Sonderzonen und geführte Rundgänge – die all about automation in Friedrichshafen am 10. und 11. März 2026 präsentierte sich erneut als zentrale Plattform für Industrieautomation, Robotik und Digitalisierung.

➤ Wachstum auf drei Hallen – kompakt und dialogorientiert

Die Hallen B1, B2 und B3 der Messe Friedrichshafen standen an beiden Messetagen ganz im Zeichen von Industrieautomation, Robotik und Digitalisierung. Über 500 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Lösungen in einem für die Messe typischen, dialogorientierten Set-up mit überschaubaren Standgrößen und kurzen Wegen. Laut Tanja Waglöhner, Messeleiterin beim Veranstalter Easyfairs, ist das Angebot in Friedrichshafen im Vergleich zum Vorjahr nochmals gewachsen – sowohl in der Zahl der Aussteller als auch in dem, was den Besuchern zusätzlich geboten wird, darunter mehr Vorträge, Sonderflächen, Preisverleihungen und Rundgänge.

➤ Talk Lounges mit praxisnahen Vorträgen

Auf den beiden Talk Lounges fanden insgesamt 45 praxisorientierte Vorträge von Ausstellern und Experten statt. Die Beiträge behandelten aktuelle Schwerpunktthemen der Branche, darunter smarte Sensoren und Intelligent Vision, Robotik, Digitale Transformation und IIoT, sichere Automation, Nachhaltigkeit in der Automation, KI und Maschinelles Lernen sowie Retrofit. Ergänzend dazu gaben

Podiumsdiskussionen weitere Einblicke in strategisch wichtige Themen. So wurde unter anderem «Bildverarbeitung als Schlüssel zu effizienten Automatisierungslösungen» diskutiert, moderiert von Peter Stiefenhöfer mit Experten von Beckhoff, Sick, MV Tec Software und neogramm. Zudem fand die Diskussion «Robotics & AI» statt, moderiert von Jens Müller, mit Beteiligung der Robotic & AI Governance Foundation, Fraunhofer IPA, eco-x und dem Work-Life Robotics Institute. Ein besonderes Highlight auf der Talk Lounge war die Preisverleihung des Robotik Innovation Awards der Fachzeitschrift Robotik & Produktion.

➤ Start-ups: Innovationskraft live erleben

Neu in Friedrichshafen war eine Sonderfläche für Start-ups, die vom Fraunhofer IPA unterstützt wurde. An beiden Messetagen fanden in Halle B3 Start-up-Pitches statt. Insgesamt nutzten 18 Start-ups, sowohl auf der Sonderfläche als auch auf eigenen Standflächen, die Messe, um ihre Lösungen vorzustellen. Besucherinnen und Besucher konnten dabei frische Ideen, praxistaugliche Lösungen und neue Impulse rund um Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und IIoT erleben. Der direkte Austausch mit den Gründerinnen und Gründern machte die Präsentationen besonders nahbar und praxisnah.

➤ Future Now! Hub zu Schlüsseltechnologien

Eine weitere neue Sonderfläche war der Future Now! Hub. Unter dem Motto «Kosteneffiziente und nachhaltige Automationslösungen dank KI, Digitalisierung und IIoT» rückten die Aussteller die Bedürfnisse des Mittelstands in den Mittelpunkt. Im Future Now! Hub wurden praxisnahe Use Cases präsentiert, die zusätzlich direkt auf dem Stand B3-230 im Speakers Corner an jedem Messtag von 11 bis 15 Uhr in Kurzvorträgen vorgestellt wurden.

➤ Gemeinschaftsstand «Vernetzte Produktion»

Der Gemeinschaftsstand «Vernetzte Produktion» (Stand B3-123) zeigte die komplette Kette von der Datenerfassung in Maschine und Feld über die saubere Datenbasis bis hin zur Auswertung in Dashboards für Instandhaltung, Energie und Produktion. Im Mittelpunkt stand ein herstellernunabhängiger Ansatz, der Unternehmen dabei unterstützt, vernetzt zu bleiben, ohne dass eine grosse zusätzliche Infrastruktur aufgebaut werden muss. Mehrmals täglich wurden die Abläufe in Live-Sessions direkt am Stand demonstriert.

➤ Geführte Messerundgänge zu Robotik-Trends

Robotik nahm traditionell einen wichtigen Platz auf der Messe ein. Die geführten Messerundgänge «Robotik-Trends» boten kompakte Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Sie zeigten Lösungen von modularen, einfach integrierbaren Robotersystemen bis hin zu KI-gestützten Systemen für eine effiziente Produktion. Die Teilnahme an den Rundgängen war für Messebesucherinnen und Messebesucher kostenfrei, die Anmeldung erfolgte über die Messewebseite.

➤ Besuchermehrwert: alles inklusive

Für eingeladene Besucher war der Eintritt zur all about automation frei. Die reguläre Tageskarte kostete 25 Euro. Im Eintritt enthalten waren unter anderem der Parkplatz, die Garderobe, die Event-App mit Matchmaking-Funktion, das Smart Badge-System zum digitalen Sammeln von Ausstellereinformationen sowie Snacks und Getränke in den zentralen Coffee Lounges in den Messehallen.

Die all about automation 2026 in Friedrichshafen zeigte erneut, wie praxisnah, kompakt und dialogorientiert eine Messe für Automatisierung, Robotik und Digitalisierung sein kann. Aussteller, Start-ups und Sonderflächen boten eine hohe Informationsdichte, Orientierung für Entscheider und Inspiration für Industrie 4.0. Das Messeerlebnis förderte gezielt Innovation, Austausch und neue Impulse.

■ www.automation-friedrichshafen.com



SENSOR+TEST 2026

Plattform für Sensorik & Messtechnik

Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage behauptet sich die SENSOR+TEST als zentrale Plattform der Branche für Sensorik, Mess- und Prüftechnik. Vom 9. bis 11. Juni 2026 öffnet die internationale Fachmesse in Nürnberg erneut ihre Tore und bietet Herstellern und Fachbesuchern eine Bühne für Innovationen, Fachgespräche und Networking. So erwartet der Veranstalter auch in diesem Jahr wieder mehr als 300 Aussteller aus zahlreichen Ländern, die ein breites Spektrum von Sensorik bis zu KI-Lösungen zeigen.

Die SENSOR+TEST 2026 trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage eindrucksvoll: Auch wenn die Standflächen teilweise kleiner ausfallen, bleiben die Aussteller der Messe treu. Denn hier können sie ihre Innovationen präsentieren, direkt mit Fachbesuchern in den Dialog treten und wertvolle Kontakte für die Zukunft knüpfen. «Die Standgrösse ist nicht entscheidend, sondern die Qualität der Technologie und der fachliche Austausch», betont Elena Schultz, Geschäftsführerin der AMA Service GmbH. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten bietet die Messe einen zentralen Ort für den Innovationsdialog, an dem Hersteller, Anwender und Wissenschaftler zusammenkommen, um gemeinsam Lösungen voranzubringen und Trends zu setzen.

Die SENSOR+TEST zeigt damit, dass die Branche trotz aller Herausforderungen investiert, vernetzt und den Weg in die Zukunft aktiv gestaltet. Erstmals findet dabei die parallel stattfindende ETTC European Test and Telemetry Conference in den Kongressräumen im NCC Mitte statt und die Ausstellung in Halle 1.

➤ Fokussierte Sichtbarkeit für Sensorik und Messtechnik

In einer Zeit, in der grosse, breit aufgestellte Messen kleinere Anbieter oft überlagern, setzt die SENSOR+TEST gezielt auf Spezialisierung. Sensorik, Mess- und Prüftechnik stehen im Mittelpunkt, Besucher finden gebündelt alle relevanten Innovationen – von Automotive und Maschinenbau über Rail bis hin zur Luft- und Raumfahrt. «Unsere Messe ist stark gefragt, weil wir den Ausstellern eine Plattform bieten, auf der sie nicht nur gesehen, sondern auch wertgeschätzt werden», so Schultz. Fachbesucher können effizient und gezielt die für sie relevanten Technologien entdecken.

➤ Gemeinschaftsstände und kosten-effiziente Präsentation

Die Messe bietet insbesondere kleineren und jungen Unternehmen die Möglichkeit, sich mit begrenztem Budget effektiv zu präsentieren. Thematisch gebündelte Gemeinschaftsstände erlauben eine grosse Reichweite bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) unterstützt die Teilnahme junger Unternehmen: Bis zu 60 % der Standkosten am Gemeinschaftsstand «Young Innovators» werden übernommen. Zusätzlich gibt es spezialisierte Bereiche wie die Calibration Area und die Condition Monitoring Area. Die SENSOR+TEST bietet individuell zugeschnittene Teilnahmepakete, wie zum Beispiel die Technologieboxen, die kleinen Unternehmen, Start-ups und Forschungsteams

eine unkomplizierte und kostengünstige Messepräsenz ermöglichen. «Mit unseren Technologieboxen vermeiden Sie Kostenrisiken und Vormessestress – Sie kommen an, packen Ihre Geräte aus, fertig!», erklärt Elena Schultz das Konzept.

➤ Sensorik, Messtechnik und KI als Schlüsseltechnologien

Sensorik und Messtechnik bilden die Grundlage für die Künstliche Intelligenz in der Industrie – ohne präzise Messdaten funktioniert keine intelligente Automatisierung. Auf der SENSOR+TEST wird dies in vielfältigen Anwendungen sichtbar: Unternehmen zeigen, wie ihre Sensoren, Messsysteme und Prüftechnologien als Datenlieferanten für industrielle KI-Lösungen fungieren und Prozesse effizienter, sicherer und wirtschaftlicher gestalten. KI in der Industrie bedeutet weit mehr als grosse Sprachmodelle. Es geht um industrietaugliche Systeme, die in der Praxis wirken – in selbstlernenden Robotern, in der vorausschauenden Wartung, bei der simulationsgestützten Entwicklung oder in der intelligenten Produktionssteuerung. Solche Ansätze verbessern nicht nur Abläufe und Ressourceneinsatz, sondern öffnen auch neue datenbasierte Geschäftsmodelle und stärken die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschung und Technologieanbietern.

➤ Zwei parallele Konferenzen: Wissenstransfer auf höchstem Niveau

Parallel zur Messe finden zwei renommierte Kongresse statt:

- Die 23. ITG/GMA-Fachtagung Sensoren und Messsysteme behandelt aktuelle Entwicklungen in Sensorik, Messtechnik und Multi-Sensorik. Die Tagung richtet sich an Entwickler, Ingenieure und Wissenschaftler und beleuchtet neue Anwendungsfelder sowie die Analyse komplexer Messsysteme.
- Die ETTC European Test and Telemetry Conference, erstmals im Convention Center Mitte, bietet eine internationale Plattform für Telemetrie, Testinstrumentierung und Datenverarbeitung. Teilnehmer erfahren, welche Rolle moderne Telemetrie-Technologien für Luft- und Raumfahrt, Automotive, Biomedizin oder Industrie 4.0 spielen – insbesondere im Zusammenspiel mit IoT, Big Data, Wireless-Technologien und Drohnen (UAV). «Durch die Kongress-Räumlichkeiten in NCC Mitte verbessern sich die Rahmenbedingungen für alle Teilnehmer deutlich, die Veranstaltung gewinnt an Übersichtlichkeit und Komfort», so Elena



Schultz. Beide Konferenzen fördern den fachlichen Austausch und den Wissenstransfer zwischen Industrie und Wissenschaft auf höchstem Niveau.

» Innovation und Praxisbezug

Weitere Highlights sind die Calibration Area und die Condition Monitoring Area, die praxisnah modernste Kalibrierverfahren, digitale Lösungen und Systeme zur Predictive

Maintenance präsentieren. «Condition Monitoring ist kein Zukunftsthema mehr, sondern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor», betont Elena Schultz. Die Kombination aus Fachausstellung und Kongressen macht die SENSOR+TEST zum zentralen Treffpunkt der Branche. Nürnberg überzeugt durch hervorragende Infrastruktur und fränkische Gastfreundschaft. «Durch die Fokussierung auf Sensorik und Mess- und Prüftechnik bieten wir Ausstellern und Besuchern einen einzig-

artigen Mehrwert. Wir freuen uns, auch 2026 wieder zahlreiche Fachbesucher aus dem In- und Ausland willkommen zu heißen.»

■ www.sensor-test.de

Innovation Lab – Smart Warehouse

Digitale Lagerprozesse und Smart-Warehouse-Lösungen im Fokus.

Am 17. März 2026 präsentiert das KION Lab Schweiz im Innovation Lab – Smart Warehouse praxisnah Strategien für automatisierte Lagerhaltung und Intralogistik. Besucherinnen und Besucher konnten aktuelle Systeme testen und erleben, wie smarte Prozesse Effizienz und Transpa-

renz in der Logistik steigern. Ergänzend dazu wurden Workshops zu Software-Integration, Robotik und Echtzeit-Datenanalyse angeboten, die zeigten, wie Unternehmen ihre Lagerabläufe digital optimieren können. Teilnehmende erhielten zudem Einblicke in Best Practices zur Vernetzung von Fördertechnik, automatisierten Routenzügen und Lagerverwaltungssystemen, um Stillstandszeiten zu minimie-

ren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Veranstaltung richtete sich an Fachkräfte aus Logistik, Intralogistik und Supply-Chain-Management, die konkrete Lösungsansätze für die digitale Transformation kennenlernen wollten.

■ www.vnl.ch/de-de/eventkalender

14th E3S Annual Assembly & Symposium

Sensorik und Messtechnik als Schlüssel für Industrie 4.0.

Vom 26. bis 27. März 2026 findet das 14th E3S Annual Assembly & Symposium in Zürich statt. Fachvorträge, interaktive Workshops und Live-Demonstrationen zeigen, wie moderne Sensorik und Messtechnik die industrielle Automation und Logistik revolutionieren. Themen reichen von in-

telligenten Sensorlösungen für automatisierte Produktionslinien bis zu innovativen Messverfahren, die Energieverbrauch und Materialeinsatz optimieren. Teilnehmer erhalten praxisnahe Einblicke in den Einsatz von IoT-fähigen Sensoren, drahtloser Kommunikation und Datenanalyse zur Prozessoptimierung. Zudem diskutieren Experten über aktuelle Standards und Normen in der Industrie 4.0, sowie de-

ren Einfluss auf Effizienz, Qualitätssicherung und vorausschauende Wartung. Die Veranstaltung bietet damit sowohl technische Orientierung als auch Inspiration für neue Projekte in Produktion, Lagerung und Transport.

■ www.e3sensory.eu

SAP Connect Day for Supply Chain

Praxisnahe Einblicke in moderne Supply-Chain-Optimierung.

Am 8. April 2026 findet in Aarau, Schweiz, der SAP Connect Day for Supply Chain statt. Bei der Veranstaltung erhalten Fachkräfte aus Logistik, Produktion und IT praxisnahe Einblicke in digitale Supply-Chain-Lösungen, Echtzeitdaten und KI-gestützte Prozessoptimierung. Neben Vorträgen und Live-Demos zu automatisierten Abläufen und datenbasierten Entscheidungen bietet die Veranstaltung Networking-Möglichkeiten mit Experten und Technologieanbietern. Ziel ist es, konkrete Werkzeuge und Strategien für effizientere, flexiblere und nachhaltigere

Supply-Chain-Prozesse vorzustellen und deren praktische Anwendung zu veranschaulichen. Teilnehmende erfahren, wie digitale Plattformen, vernetzte Systeme und innovative Technologien die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz in der Logistik erhöhen können. Zusätzlich werden Best Practices aus unterschiedlichen Branchen vorgestellt, die den Einsatz von KI, Automatisierung und IoT im operativen Alltag veranschaulichen. Workshops und Breakout-Sessions ermöglichen einen intensiven Austausch über konkrete Lösungsansätze für Lagerhaltung, Transportoptimierung und Materialflusssteuerung. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Expertendiskussionen über zukünf-

tige Trends in der Supply Chain, digitale Transformation und nachhaltige Prozessgestaltung. Gleichzeitig bietet der Event eine Plattform, um sich mit Fachkollegen auszutauschen und direkte Rückfragen an SAP-Spezialisten zu richten. Die Themenvielfalt reicht von Echtzeit-Datenorchestrierung bis zu integrierten Wertschöpfungsketten und konkreten Impulsen für moderne Logistikstrategien. Damit richtet sich der SAP Connect Day als größere SAP-Veranstaltung gezielt an Praktiker und Entscheider aus der Schweizer Supply-Chain-Community.

■ www.igz.com

LogiMAT 2026 in Stuttgart

Zukunftsinitiative für Innovation und Fachkräfte in der Intralogistik

Mit drei gezielt ausgewiesenen Formaten im Rahmenprogramm stärkt die EURO-EXPO Messe- und Kongress-GmbH als Veranstalter der LogiMAT 2026 die Innovationskraft der Intralogistik und setzt zugleich Impulse gegen den Fachkräftemangel. Startups, junge Innovatoren und Nachwuchskräfte rücken dabei bewusst in den Mittelpunkt. Zudem werden auf der Messe die Ergebnisse der von der LogiMAT initiierten Studie «Arbeitswelt (Intra-)Logistik» veröffentlicht.

Mit drei konkret ausgewiesenen Angeboten im Messeprogramm trägt die EURO-EXPO Messe- und Kongress-GmbH als Veranstalter der LogiMAT in diesem Jahr insbesondere zur Förderung von Innovationen und Fachkräften bei. «Mit dem Format Young Innovators, der Vorstellung der Finalisten zum Startup-Wettbewerb ‚LCS Logistics Changers‘ und dem Pitch im gleichnamigen Expert Forum sowie dem LogiMAT-CareerDay fokussiert die Messe aufstrebende Startups, Innovatoren und Fachkräfte in der Intralogistik», sagt LogiMAT-Messeleiter Michael Ruchty vom Münchener Veranstalter EURO-EXPO Messe- und Kongress-GmbH. «Ein vielschichtiges Angebot für die künftig prägenden Köpfe und Lösungen, das zugleich auch den Messebesuchern ein zusätzliches Informationspotenzial bietet.»

Erneut wurde die LogiMAT vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) im «Förderprogramm für junge innovative Unternehmen zur Teilnahme

an internationalen Leitmesen in Deutschland» aufgenommen. Vor diesem Hintergrund organisiert der Messeveranstalter mit dem Format Young Innovators im Eingang Ost des Stuttgarter Messegeländes an allen drei Messtagen einen Gemeinschaftsstand (Stand E091) für ausgewählte junge Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von maximal 10 Millionen Euro. Unter dem Prädikat «Innovation made in Germany» präsentieren dort 18 deutsche Startup-Unternehmen innovative Lösungen und Geschäftsmodelle.

Mit sieben Unternehmen ist das Gros von ihnen im IT-Bereich tätig. Die Geschäftsfelder umfassen IT-Entwicklung und -Dienstleistung (Pelora GmbH), IT-Entwicklung für Online-Präsentationen (Duatic GmbH) und Software zur KI-basierten Personaleinsatzplanung (ChronoFair GmbH), IT-Lösungsangebote für Datenverarbeitung (Algonaut GmbH) und -analyse (doksolution GmbH), Supply-Chain-Consulting (numi solutions GmbH) sowie Software-Beratung und Schulung (Kraka Technologies GmbH).

Zudem werden vier innovative Robotik-Lösungen vorgestellt. Das Spektrum reicht von autonomen Schwerlast-Transportsystemen (FORMIC Transportsysteme GmbH) und neuen Autonomen Mobile Robotern (AMR) für den Innen- und Ausseninsatz (KELO Robotics GmbH, Cartken GmbH) bis hin zu Roboterkränen, die sich flexibel mit unterschiedlichen Werkzeugen und Roboterarmen ausstat-

ten lassen und frei an Hallendecken verfahrbar sind (CeiliX Technology GmbH). Die K2 Mobility GmbH ist mit einem Angebot von Energie- und Lademanagementsystemen für schwere E-Nutzfahrzeuge vor Ort. Die TUND GmbH hat Lösungen zur RFID-Integration im Gepäck. Darüber hinaus sind neue Palettenumreifungsmaschinen (EasyStrap Packaging GmbH), Transportbehälter (SMOX smart logistics GbR) und Füllstoffsyste (Stenova technologies GmbH) zu entdecken. IKARA Vision Systems GmbH bietet überdies Videoanalytik zur optimalen Automatisierung an und die H-2 Technik UG hat sich auf Entwicklung und Fertigung von Umweltschutzanlagen spezialisiert.

➤ Messebesucher stimmen über Startup-Angebote ab

Noch im Aufbau befinden sich die Teilnehmer am Startup-Wettbewerb des Logistik Clusters Schwaben (LCS). Im Pitch der Finalisten präsentieren sich am zweiten Messtag im Expert Forum «LogisticsChangers» in der LogiMAT-Arena Atrium die fünf Finalteilnehmer aus dem LCS-Wettbewerb. Unter der Moderation von Dr. Julia Boppert, Geschäftsführerin trilogiQa, erläutern sie von 15:00 Uhr an in jeweils fünfminütigen Vorträgen ihre praxisnahen Lösungen für aktuelle Herausforderungen der Branche und die Logistik von morgen. Die fünf Finalteilnehmer des Wettbewerbs wurden von einer 12-köpfigen Jury aus Wissenschaftlern und Praktikern aus bundesweiten Bewerbungen ausgewählt. Bewertet wurden insbesondere die Geschäftsidee, der Finanzplan und die Zukunftsaussichten der Startups. Ziel des Wettbewerbs ist es, aufstrebende Startups und etablierte Unternehmen zusammenzubringen und Innovationen in der Praxis zu fördern.

Die Finalteilnehmer stellen eine KI-basierte SaaS-Plattform zur ganzheitlichen Optimierung von Transport- und Supply-Chain-Prozessen vor (S2data GmbH), die Routen-, Laderaum-, Tarif-, Produktions- und Lagerdaten integriert verknüpft. Die EASE – Ergonomische Assistenzsysteme GmbH entwickelt ein KI-gestütztes, aktives Exoskelett zur ergonomischen Unterstützung von Hebe- und Trageprozessen in Logistik und Fertigung inklusive datenbasierter Analyse- und Serviceansätze.





Mit «FirstFrame» präsentiert die PACK UG einen digitalen Empfangsassistenten für MS Teams. Er bereitet B2B-Meetings – insbesondere im Logistikvertrieb – strukturiert vor, beschleunigt Entscheidungsprozesse, verbessert die Gesprächsqualität und steigert die Effizienz der Vertriebsprozesse. Die cargovibe UG entwickelt eine digitale Plattform, die Lkw-Fahrer im Arbeitsalltag unterstützt. Unter anderem die KI-gestützte Stellplatzsuche und -reservierung entlang der Route verbessert die Fahrerzufriedenheit, reduziert Kosten und schafft Planbarkeit für Speditionen. Mit «Depotcharge», einem von der Evolve Energy GmbH betriebenen, digitalen Marktplatz für das Laden von E-Lkw an Depotstandorten, steht zudem eine Plattform zur Abstimmung, die Depotbetreiber und Flotten vernetzt, die Auslastung von Ladeinfrastruktur steigert und kosteneffizientes, planbares Laden im Nutzfahrzeugbereich ermöglicht. Im Anschluss an die Präsentation setzt Dr. Boppert auf Engagement, Fachkompetenz und Praxiserfahrung der Messebesucher: Die Forumsbesucher sind zur Abstimmung über die Angebote aufgerufen. Auf die drei Gewinner des Pitch warten unter anderem eine Logo-Partnerschaft auf der nächsten LogiMAT, ein weitreichendes Vertriebscoaching, Präsentationen Ende April auf dem

Ulmer Logistiktag sowie Begleitung, Promotion und Networking-Optionen an verschiedenen Logistikveranstaltungen.

➤ **CareerDay für Berufsum- und -einsteiger, Studierende und Schulabgänger**

Drittes Highlight der Zukunftsinitiative des Messeveranstalters ist für alle Messebesucher der LogiMAT-CareerDay mit über 30 Ausstellern und Partnern im ICS-Foyer am 26. März 2026. Mit diesem gemeinsamen Event im Rahmenprogramm wollen die Imageinitiative «Die Wirtschaftsmacher» und die LogiMAT insbesondere junge Talente und Quereinsteiger für die Intralogistik begeistern. Ziel ist es, die Vielfalt und Attraktivität der Branche sichtbar zu machen. Dazu bietet der CareerDay Berufseinsteigenden, Studierenden sowie wechselwilligen Fachkräften unterschiedlicher Richtungen und Qualifikationen direkten Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern aus der Logistik. Das interaktive Format FireCamp, bei dem die Teilnehmenden die Stände verschiedener Unternehmen besuchen, sich über Ausbildungs- sowie Karrieremöglichkeiten informieren und Stempel sammeln, richtet sich direkt an die jungen Menschen vor Ort. In einer moderierten Panelrunde der Imageinitiative

stellen sich Aussteller der LogiMAT als potenzielle Arbeitgeber vor. Zudem werden hilfreiche Tipps zum Berufsein- und -umstieg sowie Erfahrungsberichte zu Karrierechancen vermittelt und unterschiedliche Berufsprofile aus der Intralogistik inklusive der dafür relevanten Hard- und Soft-Skills skizziert. Anschliessend haben die Schüler, Studierenden und Quereinsteiger die Möglichkeit, sich direkt mit Vertretern aus dem HR-Bereich der Unternehmen auszutauschen.

So gibt das Mode-Label HUGO BOSS in einem Vortrag Einblicke hinter die Kulissen der Intralogistik im zentralen Distributionszentrum, beschreibt Aufgabenfelder, Funktionen und Einstiegschancen für Interessenten. Dr. Manuel Beck, Professor für Wirtschaftsingenieurwesen und Allgemeine BWL an der SRH-Fernhochschule – The Mobile University, Riedlingen, zeigt den Fachbesuchern in einem Vortrag auf, wie Unternehmen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz gezielt Kompetenzen identifizieren, entwickeln und sichern. Um 14:00 Uhr findet im Rahmen des FireCamps zudem eine Verlosung statt. Der anschliessende Besuch der LogiMAT bietet weitere Einblicke in die vielfältigen Branchensegmente der Intralogistik, zusätzliche Informationen und Optionen zur weiteren Kontakthanbahnung bei potenziellen Arbeitgebern.

➤ **Ergebnisse der aktuellen Studie «Arbeitswelt (Intra-)Logistik»**

Im Rahmen der offiziellen LogiMAT-Pressekonferenz (24. März 2026, 13:00 Uhr) werden auf der Messe darüber hinaus die Ergebnisse der von der LogiMAT initiierten aktuellen Studie «Arbeitswelt (Intra-)Logistik» vorgestellt. Sie wurde vom Messeveranstalter gemeinsam mit der Initiative «Die Wirtschaftsmacher» und unter fachlicher Leitung von Prof. Dr. Christian Kille, Professor für Handelslogistik an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, durchgeführt. Die Studie beleuchtet Einstellungen zu Themen wie Fachkräftemangel, vielfältige Karrieremöglichkeiten, Innovation, Technologie, Zukunft und Attraktivität der Branche aus der Sicht der breiten Öffentlichkeit. «Ziel unserer Zukunftsinitiative ist es, Interessenten die Vielfalt und Attraktivität der Branche sichtbar zu machen sowie Innovationsbereitschaft für intelligente Lösungen und deren Marktpresenz zu unterstützen und zu fördern», resümiert Messeleiter Ruchty. «Damit bietet die LogiMAT den jungen Talenten und Startups eine attraktive Informations- und Präsentationsplattform für künftigen wirtschaftlichen Erfolg.»

■ www.logimat-messe.de

Über die LogiMAT

Die LogiMAT, Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement, findet vom 24. bis 26. März 2026 auf dem Messegelände Stuttgart direkt am Stuttgarter Flughafen statt. Die LogiMAT gilt als weltweit grösste Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und wird von der EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH ausgerichtet. Sie bietet einen vollständigen Marktüberblick über alles, was die In-

tralogistik-Branche von der Beschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung bewegt. Internationale Aussteller zeigen innovative Technologien, Produkte, Systeme und Lösungen zur Rationalisierung, Prozessoptimierung und Kostensenkung der innerbetrieblichen logistischen Prozesse. Die Veranstaltung bietet neben der Ausstellung täglich wechselnde Vortragsreihen sowie Live-Events zu den unterschiedlichsten Themen.

Neue Regalsysteme für mehr Effizienz

Modular, flexibel und praxisnah für Lager und Betrieb

Effizienz, Sicherheit und Platzoptimierung im Lager hängen zunehmend von massgeschneiderten Regalsystemen ab. Die TOPREGAL GmbH stellt sechs spezialisierte Neuheiten vor, die den Materialfluss beschleunigen, Mitarbeiter entlasten und bestehende Lagerprozesse flexibel erweitern. Von modularen Kragarm- und Kabeltrommelregalen über Reifen- und Fahrradlösungen bis hin zu Fassauflagen und Palettenauszügen – die neuen Systeme kombinieren praxisorientiertes Design mit modernster Funktionalität.

Er stellt 6 spezialisierte Regalsysteme und -lösungen aus dem eigenen Sortiment vor:

➤ Kragarmregale

Kragarmregale, auch Langgutregale genannt, zeichnen sich durch die Anbringung von horizontalen Kragarmen an vertikalen Ständern aus. So lassen sich auch sperrige Waren wie Holzplatten oder Rohre effektiv verstauen. Die Kragarmregale gibt es sowohl als einseitige als auch doppelseitige Varianten und können, je nach Modell, im Nachhinein durch zusätzliche Arme oder Felder erweitert werden. Feuerverzinkte Kragarmregale sind witterungsbeständig und somit für den Ausseneinsatz geeignet.

➤ Kabeltrommelregal

In der Industrie, in Handwerksbetrieben oder in der Bau- und Elektrobranche – Kabel, Schläuche oder andere Meterware gehören für viele Unternehmen zur Standardausstattung. Für grosse Trommeln bieten Kabeltrommelregale eine platzsparende, übersichtliche und vor allem sichere Lagerung. Diese speziellen Regale

Bilder: Uhlmann

mit Spulenhaltungen gestatten eine kraftsparende sowie schnelle Entnahme von Meterware und entlasten damit auch die tägliche Arbeit von Mitarbeitenden. Durch die spezielle Spulenhaltung können auch mehrere Kabeltrommeln übereinander aufgehängt und manuell abgerollt werden.

➤ Reifenregale

Reifenregale ermöglichen die Einlagerung von Autoreifen mit und ohne Felge. Passend zu Zollgrösse und Dimension der Reifen bietet TOPREGAL Regaltiefen zwischen 40 und 60 Zentimetern an. Dank der modularen Bauweise können die Reifenregale auch durch zusätzliche Ebenen oder Anbaufelder an der Seite vergrössert oder mit anderen Lagerregalarten kombiniert werden.

➤ Fahrradregale

Für Fahrradläden, Werkstätten, Sportgeschäfte oder grosse Mietkomplexe bieten spezielle



Fahrradregale Möglichkeiten zur platzsparenden Lagerung. Das Aufhängen erfolgt über Haken. Da die Aufhängungen in ihren Längen unterschiedlich sind, hängen die Fahrräder kompakt nebeneinander, ohne dass sich die Lenker behindern. So erfolgt auch das Ein- und Aushängen einfach und schnell. Kombiniert mit anderen Regaltypen wie zum Beispiel Lagerregalen oder Schrägbodenregalen ergeben sich zudem Staumöglichkeiten für Körbe, Werkzeuge oder Helme.

➤ Fassauflagen

In vielen Industrie- und Logistikbetrieben sowie Werkstätten finden auch Fässer Verwendung, um flüssige Betriebsstoffe, Rohstoffe und Gefahrstoff zu lagern. Fassauflagen ermöglichen

eine sichere Fixierung der Behälter in Palettenregalen. Angeschweisste Durchschubsicherungen verhindern dabei ein Hindurchrutschen und lassen lediglich ein seitliches Verschieben zu.

➤ Palettenauszüge

Statt jedes Mal den Stapler zu holen, lassen sich mithilfe von Palettenauszügen wie dem PAL600 ganze Paletten bis zu 70 Prozent aus dem Regal herausziehen. So wird nicht nur der Zugriff auf Waren im Regal vereinfacht, sondern auch Mitarbeiter im Lager entlastet.

■ www.uhlmann.de

Turbo für die Fertigung

Bei Century Tool sorgt eine Portalfräsmaschine vom Typ FZU37 für frischen Wind in der Fertigung. Zimmermann Inc., die US-amerikanische Niederlassung der F. Zimmermann GmbH, hat diese speziell auf die Anforderungen im Werkzeug- und Formenbau für grossformatige Druckgussbauteile ausgelegt. Dank moderner CNC-Steuerung, grosszügigem Arbeitsraum und leistungsstarker Zerspanung steigert Century Tool mit der neuen Zimmermann seine Produktivität um bis zu 30 Prozent.



Die Zimmermann-Maschine verfügt über einen Arbeitsraum von 5000 x 4000 x 1500 Millimeter. Das erweitert die Produktionsmöglichkeiten bei Century erheblich.

Bilder: F. Zimmermann

Wie lässt sich die immense Anzahl an Stunden für die Endbearbeitung und das Schrumpfen von sehr grossen Werkstücken reduzieren? Mit dieser Frage beschäftigte sich Century Tool, ein Werkzeug- und Formenbauer in Fenton, Michigan. Das Unternehmen ist Teil der Tooling Tech Group (TTG), einem führenden Hersteller von Werkzeugen in den USA. Um die Produktivität deutlich zu steigern, sollte eine kleinere Maschine, die nicht mehr im Einsatz war, durch eine neue Portalfräsanlage ersetzt werden. Mit dieser Anforderung ging Century Tool auf Zimmermann Inc. in Wixom, Michigan zu. Cornelius Kiesel, Geschäftsführer von Zimmermann Inc.: «Wir wussten, welche Maschine sich für den Kunden am besten eignet.»

➤ Mehr Verfahrensweg auf gleicher Fläche

Zimmermann lieferte eine CNC-Portalfräsmaschine der Baureihe FZU37 mit einem Bau- raum von 5 000 x 4 000 x 1 500 Millimeter. Bei

TTG: Breites Portfolio für die Form- teilfertigung

Die Tooling Tech Group (TTG) bietet Fertigungslösungen für verschiedene Verfahren – vom Thermo- über das Hochdruckformen von Verbundwerkstoffen

gleichem Platzbedarf steht dem Zerspaner 79 Prozent mehr Verfahrensweg zur Verfügung. Sie eignet sich für Aluminium und Verbundwerkstoffe. Der Maschinentisch ist fest mit der FZU37 verbunden, sodass das Werkstück nicht bewegt werden muss. Ausgestattet ist die Maschine mit Werkzeugwechsler, Abdeckung, Nebelabsaugung, Hochdruck-Kühlmittelzuführung, Werkzeuglaser und Mess- taster. Cornelius Kiesel: «Wir integrierten ein verlängertes Spindelgehäuse und verstärkten den Maschinentisch.»

➤ Prozesssicher durch moderne Software

Die Portalfräsmaschine ist mit der TNC7, der aktuellen Steuerungsgeneration von HEIDENHAIN, ausgerüstet. Diese ermöglicht das grafische Einmessen beliebiger Werkstücke, auch komplexer Freiformteile. Mit der TNC7 lassen sich Spannmittel, Werkstück und Maschinenraum visualisieren. Eingesetzt wird eine CAD-Software von VISI und CAM von Tebis. Bediener David Hawes: «Konturen zeichne ich per Touchscreen, das Programm überführt sie automatisch in Klartext.»

Die CNC-Steuerung überwacht Komponenten, schützt das Spindellager vor Überlastung und erkennt erhöhten Verschleiss im Antriebsstrang. Für Century Tool ist das wichtig, da auf der FZU37 sehr grosse Formen über mehrere Tage bearbeitet werden. Die FZU37 ist eine der ersten Maschinen in den USA mit TNC7-Steuerung, und Mitarbeitende wurden von HEIDENHAIN geschult.

David Hawes, Maschinenbediener bei Century, setzt die Werkzeuge auf die Spindel der Zimmermann-Maschine.



bis hin zum Blas- und Rotationsformen, Druckgiessen und Stanzen. Zur TTG gehört neben Century Tool auch Century Automation, Anbieter von Automatisierungslösungen für die Formteilindustrie und spezialisiert auf Verbindungs-, Zier- und Schaumanwendungen.



(v. l.) Cornelius Kiesel, Präsident von Zimmermann Inc., Brian Czapl, Verkaufsleiter bei Century Tool, Yousif Sallan, Projektleiter bei Zimmermann Inc. und Tom Bradford, Fertigungsleiter von Century Tool vor der Portalfräsmaschine FZU37

➤ Überzeugende Anwendungsvielfalt

Tom Bradford, Fertigungsleiter bei Century Tool: «Auf der neuen Maschine bearbeiten wir überwiegend Bauteile aus P20-Stahl. Dazu kommen verschiedene Aluminiumwerkstoffe.» Century Tool fertigt Werkzeuge für Verbundwerkstoffe für unterschiedliche Industrien, von Automobil bis Landwirtschaft. «Wir erzielen konstant hervorragende Ergebnisse – auch bei grossen Formstrukturen.» Die FZU37 arbeitet aktuell im Zweischichtbetrieb, oft auch im Lights-out-Modus.

➤ Auf Expansionskurs

Bradford: «Wir versorgen Tier-1-Lieferanten und OEMs in der Automobil- und Schwerlastbranche. Mit diesem Know-how wollen wir auch in Luft- und Raumfahrt oder Konsumgüter expandieren.» Die FZU37 liefert gleichbleibend hervorragende RA-Oberflächen, selbst bei grösseren Strukturen. Dank Tischgrösse und präziser Bearbeitung konnte Century Tool seine Produktivität bereits um bis zu 30 Prozent steigern.

Pioniere im Sonderbau für E-Lkw

Max Wild entwickelt in Zusammenarbeit mit Gomm Fahrzeugbau kundenspezifische Lösungen

Geht nicht, gibt's nicht: Das ist die Devise der Max Wild GmbH mit Sitz in Berkheim und der Gomm Fahrzeugbau GmbH aus Kisslegg (beide Baden-Württemberg). Als Pioniere im Sonderbau für E-Lkw bieten die beiden Experten erstmals Lösungen für einen kundenspezifischen Fahrzeugaufbau für elektrisch betriebene Lastkraftwagen an. Ob Abroll- und Absetzkipper, Lkw-Ladekrane, Abfallsammel-Lkw oder auch Kehrmaschinen – Max Wild und Gomm Fahrzeugbau liefern in Zusammenarbeit massgeschneiderte Aufbauten für alle Einsatzbereiche. Das Besondere: Die perfekt abgestimmte Steuerungs- und Regelungstechnik wird von den Spezialisten von Max Wild flexibel und möglichst platz-effizient auf den Aufbauten untergebracht.

«E-Lkw sind auf dem Vormarsch und die Zukunftstechnologie. Die Herausforderung bei Aufbauten elektrisch angetriebener Lastkraftwagen: Alle Steuerungen und Antriebe, die klassischerweise an den Verbrennungsmotor angekoppelt werden, müssen jetzt über die Batterie laufen. Dafür gab es auf dem Markt bislang – je nach Anforderung – nur beschränkt bis keine Lösungen», erklärt Daniel Wild, Geschäftsführer «Die Werkstatt» bei der Max Wild GmbH. Hier schliessen die Sonderaufbauten für E-Lkw der beiden baden-württembergischen Experten eine Marktlücke. «Ich freue mich sehr, dass wir mit Max Wild einen starken Partner für diesen Bereich gefunden haben. Gemeinsam leisten wir absolute Pionierarbeit», betont Dominikus Schellhorn, Geschäftsführer der Gomm Fahrzeugbau GmbH.

➤ Zwei Experten für doppelte Kompetenz

Vier E-Lkw haben Gomm Fahrzeugbau und Max Wild bereits mit individuellen Aufbauten ausgerüstet. Gomm Fahrzeugbau übernimmt als Experte für massgeschneiderte Lösungen den kundenspezifischen Aufbau. Die Systementwicklung der Max Wild GmbH plant und liefert Komponenten sowie die Steuerungs- und Regelungstechnik und plant die Energieversorgung für die individuellen Aufbauten. Als Certi-

E-Lkw mit massgeschneidertem Fahrzeugaufbau: Diese innovative Lösung bieten die Max Wild GmbH und die Gomm Fahrzeugbau GmbH als erfahrene Pioniere im E-Fahrzeugbau an Fotos: Max Wild GmbH



Bei ihren E-Lkw setzen die Max Wild GmbH und die Gomm Fahrzeugbau GmbH leistungsstarke Motoren und Generatoren ein

fied Excellence Partner der Bosch Rexroth AG kann die Systementwicklung von Max Wild auf



Die perfekt abgestimmte Steuerungs- und Regelungstechnik wird von den Spezialisten von Max Wild flexibel und möglichst platzeffizient auf den Aufbauten untergebracht

ein breites Produktportfolio an Komponenten für E-Mobilität wie Motor, Wechselrichter, DC/DC-Converter und Steuergeräte zurückgreifen. «Als Engineering-Abteilung kümmern wir uns um die gesamte Kommunikation, Steuerung und Software für die Lkw-Aufbauten», betont Markus Hörmann, Geschäftsfeldleiter Systementwicklung bei Max Wild.

➤ Flexibel und individuell

Der besondere Ansatz von Max Wild und Gomm Fahrzeugbau für die Aufbauten für E-Lkw: Die Steuerungs- und Regelungstechnik wird platz-effizient eingebaut und auch die Leistung kann je nach Bau- und Motorgröße angepasst werden. «Wir bauen um die Hauptkomponenten herum und können unsere Komponenten sowie die Steuerungs- und Regelungstechnik frei auf dem E-Lkw platzieren. Das ist auf dem Markt absolut neu und einzigartig», so Hörmann.



➤ E-Lkw für die unterschiedlichsten Einsätze

Alle E-Lkw, die über den reinen Transport hinaus eingesetzt werden, benötigen spezielle Aufbauten, wie sie Gomm Fahrzeugbau und Max Wild fertigen: Abroll- und Absetzkipper, Lkw-Ladekrane oder auch Abfallsammel-Lkw. «Eigentlich können wir jegliche Aufbauten für E-Lkw realisieren und richten uns immer nach den spezifischen Wünschen und Vorstellungen unserer Kunden», betont Schellhorn. Gomm Fahrzeugbau hat in Zusammenarbeit mit



Max Wild beispielsweise einen Aufbau für einen E-Lkw zum Abladen von Holzpellets in der Praxis umgesetzt.

➤ Enge Zusammenarbeit

Dass Gomm Fahrzeugbau und Max Wild die Pionierarbeit in puncto individuelle Aufbauten für E-Lkw gemeinsam angehen, liegt in der jahrelangen Zusammenarbeit der beiden Unternehmen begründet. Diese Partnerschaft hat sich seit 2015 mit der Entwicklung des Mudcleaners, einem Recycling-Lkw für nachhaltige HDD-Projekte und Geothermiebohrungen, weiter intensiviert. «Im Bereich des Fahrzeugbaus arbeiten wir viel mit Dominikus Schellhorn und seinem Team zusammen. Dass wir uns nun gemeinsam ein ganz neues Feld, das individueller E-Lkw-Aufbauten, betreten und dort neue Benchmarks setzen werden, ist einfach grossartig», freut sich Daniel Wild.

➤ Mit Profis arbeiten ist Wild.

«Der Tradition verpflichtet, der Region verbunden, unseren Mitarbeitenden dankbar» steht in grossen Lettern vor dem Bürogebäude und verdeutlicht die im Unternehmen gelebten Werte. Die Max Wild GmbH, ein innovatives Familienunternehmen aus Berkheim, ist seit 1955 am Markt und setzt mit 1000 Mitarbeitenden in der Unternehmensgruppe Max Wild auf die Synergieeffekte eines breiten Leistungsspektrums in den Bereichen Abbruch & Umwelt, Bau, Logistik und Service.

■ www.maxwild.com

Bezugsquellen auf einen Blick ...

A

Automation

Elwitec
Automation mit Passion

CH-8620 Wetzikon
T +41 44 933 60 40
info@elwitec.ch
elwitec.ch

AUTOMATION SEIT 1988

B

Blechbearbeitung

SIGNER AG
Metallverarbeitung von A-Z

T: 071 649 11 11 | signerag.ch

Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

E

Etiketten jeder Art

KERN Etiketten

Individuell, schnell & in Topqualität

Kundenorientierte Produktion

Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch

DER ONLINE-PROFI FÜR ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS

etiketten-online.ch

lenzlinger

Etiquettes - Etiketten
Digital-Schnellservice

P. Lenzlinger AG
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel
032 731 93 31
info@lenzlinger.com
www.lenzlinger.com
beer-label.ch

G

Gabelstapler

Linde

Neufahrzeuge • Miete • Occasionen
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen

www.linde-mh.ch 0800 300 900

STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

H

Hebebühnen/Warenlifte

STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Holzboxen und Kartonverpackungen

WEGMÜLLER ATTIKON

SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11
info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

K

Kartonrollen/-hülsen

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93
Internet: www.sennrollen.ch

Ketten + Zubehör

SACHS

SACHS AG 4112 Bättwil
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch
Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör

Klebertechnik

KLEBSTOFFHANDEL UND LOGISTIK

Lagerstrasse 8 8953 Dietikon (ZH)

+41 44 743 33 30
kdt-technik.ch

KDT
Klebertechnik

Kunststoff-Produkte und -Verarbeitung

AC-PROFIL AG

Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

Kunststoff-Spritzgussteile

martignoni MARTIGNONI AG
Kunststofftechnologie
3110 Münsingen
Tel. 031 724 10 10
Fax 031 724 10 19
info@martignoni.ch
www.martignoni.ch

know-how in technology and plastics



Georg Utz AG, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

L

**Lager- und Betriebs-
einrichtungen**



Smart Logistics + Warehouse Solutions.



BITO-Lagertechnik
Bittmann AG
☎ 041 790 20 64
✉ info.ch@bito.com



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

kardexremstar

Kardex Systems AG
Chriesbaumstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. +41 (44) 94761 11
info.remstar.ch@kardex.com
www.kardex-remstar.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

**Lagereinrichtungen für
Langgutmaterial**

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

Lagerregale



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

GEFUNDEN WERDEN STATT GESUCHT WERDEN

Inserieren Sie in den Bezugsquellen des EML Magazins

M

Magnete



Industriestrasse 8-10
8627 Grüningen
Tel. +41 (0)44 936 60 30
Fax +41 (0)44 936 60 48
info@maurermagnetic.ch
www.maurermagnetic.com

P

Palettenregale



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

R

Räder und Rollen



MAPO AG
Europa-Strasse 12
8152 Glattbrugg ZH
Tel.: 044-874 48 48
Fax: 044-874 48 18
E-Mail: info@mapo.ch
www.mapo.ch

S

Stapler aller Art



HKS Fördertechnik AG

8460 Marthalen
3400 Burgdorf
T +41 52 305 47 47

hks-stapler.ch



www.steinbock-ag.ch

☎ 044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

T

Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik
Riedwiesenstrasse 16-18
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

V

Verpackungen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch



**BETSCHART
KARTONAGEN**

Betschart Kartonagen AG
CH-5610 Wohlen

Bremgartenstrasse 97
Telefon: +41 56 622 12 32
E-Mail: mail@verpackung-beka.com
www.verpackung-beka.com
www.betschartag.ch



**Nachhaltig verpacken
und vieles mehr!**

📞 rajapack.ch

📞 Zum Ortstarif
0842 555 000



Verpackungen und Verpackungstechnik



SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11

info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

**HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE**

W

Werkzeuge



BOSCH

Robert Bosch AG
Verkauf Elektrowerkzeuge
Postfach 264
CH-4501 Solothurn
Tel. +41 (0)800 55 11 55
www.bosch-professional.ch

Veranstaltungskalender

24.–26. März 2026 Stuttgart

LogiMAT

Messe Stuttgart
D-70629 Stuttgart
www.logimat-messe.de

26.–27. März 2026 Zürich

14th E3S Annual Assembly & Symposium

ETH Zürich – Zentrum Campus (ETH Hauptgebäude)
8006 Zürich
www.e3sensory.eu

25. März und 7. April 2026 online

Infoveranstaltungen: Weiterbildung Logistik & Supply Chain

www.gs1-bildung.ch/de/alle-infoveranstaltungen

31. März – 2. April 2026 Paris

SITL – Transport & Logistics

Paris Expo Porte de Versailles
75015 Paris, Frankreich
www.sitl.eu

8. April 2026 in Aarau

SAP Connect Day for Supply Chain

Aeschbachhalle (AHA!)
5000 Aarau
www.igz.com

6.–7. Mai 2026 in Heilbronn

all about automation

redblue Eventlocation
D-74078 Heilbronn
www.allaboutautomation.de

9.–11. Juni 2026 in Nürnberg

SENSOR+TEST 2026

Messezentrum Nürnberg
D-90471 Nürnberg
www.sensor-test.de

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Verpackungen/Verpackungstechnik
- Aus- und Weiterbildung
- Supply Chain Optimierung
- Kunststoff- und Metallmarkt
- Digitalisierung & IoT
- Energieeffizienz
- Sicherheit/Arbeitssicherheit

Erste schweizerische Fachzeitschrift für das Material-Management



www.e-m-l.ch

EML 66. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik
achat/gestion de matériel/logistique
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das
Material-Management und die Zulieferindustrie
Première revue suisse spécialisée pour la
gestion du matériel et équipement industriel
ISSN Nr. 1421-864X

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion

Tel. 0041 61 599 25 24
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

Publikationspartner

SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL

Redaktion

Textkorrektur und Lektorat
Thomas Moser
Raphael Gasser
Kristine Werner
Alfred Gysin
Oviya Mahendrakumar

Erscheinungsweise

7-mal jährlich

Inseratenverwaltung

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 599 25 45
E-Mail: k.werner@roffy.ch,
f.karapetsas@roffy.ch

Adress- und Abonnentenservice

abo@roffy.ch

Abonnement

Schweiz: CHF 74.– inkl. 2,6% MWSt.
Europa: EUR 74.– inkl. Porto
Einzelverkauf: CHF 9.– inkl. 2,6% MWSt.

Satz, Layout

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
www.roffy.ch

Druck

PRIMUS international
printing GmbH
D-09603 Grossschirma

Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen
Thesen sind die persönlichen Meinungen
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.
Im Interesse der objektiven Berichterstat-
tung lässt die Redaktion auch gegensätzli-
che Meinungen zu Worte kommen.

Gender-Disclaimer

Alle in diesem Text verwendeten Personen-
bezeichnungen gelten für Menschen jeden
Geschlechts.

WASSERDICHT. TROCKEN. SCHWIMMT.

wipex.ch

Deine Siebensachen im Trockenen!



Drybags als Rucksack - eignen sich nicht nur für das wasserdichte Verpacken von Kleidern + Wertsachen für eine längere **Schwimmtour**, sondern auch als **Alltagstransportbeutel**, denen schlechtes Wetter nichts anhaben kann. Zudem bietet die **grosse Werbefläche** viel Platz für Ihr Logo.

12263 eingeben unter **wipex.ch**

WIPEX